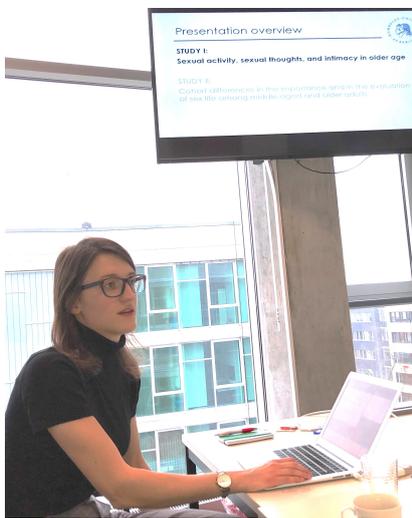


1. Aktueller „Hin-Blick“:

wissenschaftliche - EXPEDITION in die INTIMSPHÄRE



Würzburg/Berlin – DGG-Vorsitzender Linus Dietz, Würzburg, zum World Sexual Health Day 2019 bei einem Mitgliedertreffen in Berlin in der Forschungsstelle: „Sexualität und Gesundheit gehören zusammen – vom Anfang bis zum Ende des Lebens! Gut, dass Forschung zu bisher tabuisierten Bereichen als eine Art Expedition in die Intimsphäre voran kommen.“ - Karolina Kolodziejczak, 28, Psychologin an der Humboldt Universität Berlin, erforscht das Sexualeben alter Menschen und erklärt selbstbewusst, „auch

wenn mir die praktische Erfahrung dazu fehlt.“ Sie kann mit noch nicht 30 erklären, warum es aufregender ist, als man denkt, über Sexualität in allen Altersstufen - insbesondere 60 plus - zu forschen, und auch warum junge Menschen davon lieber nichts wissen wollen. Sie fragt nicht nur sich: „Warum erwarten wir immer noch, dass ältere Menschen asexuell sind?“ - Theoretisch weiß sie dafür umso mehr über das Liebesleben von älteren Menschen, weil sie „Sexualität, Intimität und romantische Beziehungen im Alter“ zu ihrem Forschungsschwerpunkt gemacht hat und dazu akribisch Daten und Fakten sammelt. - Die DGG hält die Forschung auf dem Gebiet der Sexualität als „Expedition Intimsphäre“ für dringend geboten und unterstützt Forschungsvorhaben in Theorie und Praxis. - Obwohl ein sexualisiertes Überangebot in den Medien herrscht und nicht nur junge Menschen ihr Wissen aus den Medien saugen, fehlt ein aussagekräftiges Spektrum mit detaillierten Antworten, z. B. bei einer fortschreitenden Überalterung der Gesellschaft: what’s about sex in this case?

Die DGG dankt für die folgende Grundlagenforschung.
 Man(n) lernt nie aus. Bild (Dietz2019): Karolina*Berlin referiert zum Thema Alter



H = Holdienst im Internet **E** = Freundliche Empfehlung WISSEN SCHÜTZT

W:issenswertes, **W**:issenschaftliches, **W**:itziges

www.dgg-ev-bonn.de



In eigener Sache

1977-2019 für ausnahmslos wissenschaftlich begründete schulische Sexualbildung mit außerschulischen (S)Experten (m,w,d).

Aus dem Inhalt Seite

1. Hin-Blick Thema Vorwort	1
2. DGG-Nachrichten	4
3. Fachliteratur für Sie gelesen	17
4. Sexualpäd. relevante Presse	18
5. Vermischtes aus aller Welt	20
6. Fächerübergreifende Praxis	22
7. DGG/ASF Sexpäd. Forschung	26
8. Aktuelles Wissen	29
9. Kalender und Termine	31
10. Unterhaltsames	35

NOTA BENE! Die DGG zitiert mediale Artikel für Mitglieder (m,w,d) im Sinne UrhG, Teil 1, Abs. 6, S.18 Sexualpädagogische Bildungsinformationen der DGG als wissenschaftliche Institution mit öffentlich zugänglicher Bibliothek (s. S. 6 Quelle) für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie grundsätzlich sexualpädagogisch Interessierten (m,w,d) verfolgen keinen kommerziellen Zweck. - Zitationen dienen der Dokumentation zur Meinungsbildung für Experten und Interessierte sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung, insbesondere der didaktisch-methodischen Unterrichtsvorbereitung für Lehrkräfte, die dem gesetzlichen Auftrag der Sexualbildung in allen Schulen aller Schularten aller Klassen nachkommen müssen, obwohl sder Staat für diese Aufgabe sie nicht hin- und ausreichend hierfür qualifiziert hat. - Die schulischen Lehrkräfte sind auf wohlwollende mediale Hilfe für dringend notwendige autodidaktische Studien angewiesen. Insoweit hat nach Auskunft verschiedener Juristen diese Zusammenstellung der DGG rein informativen Charakter und sieht sich damit in Übereinstimmung mit UrhG, http://www.mpifg.de/pu/mpifg_dp/dp10-6.pdf

Die Homepage der DGG <http://www.dgg-ev-bonn.de/> ist einen „Besuch“ wert. Sie weist auf aktuelle sexualpädagogisch bedeutsame Vorgänge, Begebenheiten, Personalien, Gesetzesvorhaben und Veränderungen hin

Sexualität im Alter: ein Tabu-Thema, bei dem sich endlich etwas bewegt

Sexualität und Intimität im Alter gehörten lange zu den Themen, über die ungern gesprochen wurde. In den Medien, Altersheimen und in der Wissenschaft herrschte Unbehagen und Unsicherheit, wie an dieses Thema heranzugehen sei. Und wer sich mit diesem Thema ausführlich und vorurteilsfrei auseinandersetzen wollte, musste zuerst diese Schweigebarriere überwinden.

Vielleicht stellen sich bis heute auch deswegen viele Fragen, wenn es um das Sexualleben der über 60-Jährigen geht: wie häufig werden ältere Menschen eigentlich miteinander intim? Wünschen sie sich ein aktives Sexualleben, oder gerät dieser Lebensbereich immer weiter aus dem Fokus? Und was ist das Geheimnis eines erfüllten Liebeslebens – sind zum Beispiel ältere Singles sexuell aktiver als die langjährigen Paare, oder andersrum?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich in einer Studie zu Sexualität im Alter Forscherinnen und Forscher mehrerer deutscher Forschungseinrichtungen wie der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitätsmedizin Charité und des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung. Die Ergebnisse ihrer Studie wurden im Mai 2019 in der amerikanischen Fachzeitschrift *Psychology and Aging* veröffentlicht. Die Analysen basierten auf Daten der breit angelegten Berliner Altersstudie II (BASE-II) von 1514 Erwachsenen im Alter von 60 bis 82 Jahren (im Durchschnitt 70 Jahre alt) und einer Kontrollgruppe aus 475 Erwachsenen zwischen 22 und 36 Jahren (im Durchschnitt 30).

Die Forscher*innen postulierten, dass Sexualität auf verschiedenen Ebenen zum Ausdruck kommt: der Verhaltensebene (sexuelle Aktivität), der kognitiven bzw. Gedankenebene (sexuelle Gedanken) und der emotionalen Ebene (Intimität). Für ein vollständiges Bild des sexuellen Erlebens solle keiner der drei Bereiche vernachlässigt werden. Deswegen untersuchten sie Unterschiede in sexueller Aktivität, sexuellen Gedanken und Intimität zwischen und innerhalb der beiden Altersgruppen. Vor allem die Untersuchung der emotionalen Ebene, also der Gefühle, welche durch Körperkontakt und Sex entstehen, wie das Sicherheitsgefühl, Geborgenheit und Akzeptanz, war ein Forschungsansatz, der in der Altersforschung der Sexualität bis dato relativ wenig Aufmerksamkeit bekam.

Was zeigten die Ergebnisse? Wie erwartet, waren die älteren Studienteilnehmenden im Durchschnitt seltener sexuell aktiv als die jungen Teilnehmenden. Ein ähnlicher, sogar noch größerer Unterschied zeigte sich für sexuelle Gedanken: ältere Erwachsene berichteten im Durchschnitt von deutlich weniger Gedanken an Sex und körperliche Nähe als die jüngere Vergleichsgruppe. Innerhalb der jüngeren und der älteren Stichprobe gab es weitere interessante Ergebnisse: je älter die Studienteilnehmenden über 60 waren, desto seltener berichteten sie von sexueller Aktivität und sexuellen Gedanken. Bei den jüngeren Befragten zeigte das Alter aber keinen Zusammenhang mit der Häufigkeit sexueller Aktivität oder sexueller Gedanken.

Interessanterweise tauchte ein ganz anderes Muster für die emotionale Ebene der Sexualität, also Intimität auf: es gab keinen (statistischen) Zusammenhang zwischen dem Erleben von Intimität und dem Alter der Befragten, weder in der jungen, noch in der älteren Untersuchungsgruppe. Im Durchschnitt konnten die Forscher*innen zudem nur einen geringen Unterschied zwischen den Jungen und den Alten beobachten, wonach die älteren Befragten etwas seltener angaben, Intimität zu erleben.

Die durchschnittlichen Unterschiede zwischen Jung und Alt waren nicht alles, was das Forscherteam interessierte. Unter den befragten älteren Erwachsenen waren solche dabei, die innerhalb des letzten Jahres gar nicht sexuell aktiv gewesen waren, und solche, die angaben, mindestens einmal pro Woche mit jemandem körperlich intim gewesen zu sein. Genauere Analysen zeigten, dass ganze 30% der älteren Befragten von mehr sexueller Aktivität und 27% von mehr sexuellen Gedanken berichteten als der Durchschnitt der Jungen!

Um diese Unterschiede besser zu verstehen, nahmen die Forscher*innen eine Reihe von weiteren individuellen Charakteristika unter die Lupe. Unter anderem untersuchten sie, inwiefern das Sexualerleben mit Faktoren wie dem Geschlecht, diagnostizierten Krankheiten, körperlicher Fitness und verschiedenen Aspekten zwischenmenschlicher Beziehungen – zum Beispiel, ob die Teilnehmenden in einer festen Partnerschaft lebten, und wenn ja, seit wie vielen Jahren und wie zufrieden sie mit der Beziehung waren – im Alter zusammenhängt. Auch ging es darum, ob sexuelle Aktivität, Gedanken und Intimität damit im Zusammenhang stehen, wie einsam sich die Person fühlt.

Da Sexualität im Alter lange aus der medizinischen und nur selten aus der psychologischen Perspektive erforscht wurde, ist bis heute der Zusammenhang zwischen Sexualität und Krankheiten im Alter besser untersucht als die Rolle, die psychosoziale Faktoren wie z.B. Einsamkeit spielen. Es liegt aber nahe, dass Sexualität im Alter nicht nur von der körperlichen, sondern auch der psychischen Verfassung und der sozialen Einbettung abhängt. Somit versuchten die Forscher*innen in ihrer Studie neben den gut untersuchten Geschlechterunterschieden und Zusammenhängen mit Gesundheit auch die Beziehungsaspekte miteinzubeziehen.

Die Ergebnisse zeigten, dass je nach Facette der Sexualität unterschiedliche Faktoren besonders wichtig waren. Es stellte sich zum Beispiel heraus, dass Männer zwar von mehr sexueller Aktivität und mehr sexuellen Gedanken als Frauen berichteten, aber nicht von mehr Intimität. Ein ähnlicher Effekt in Bezug auf Intimität tauchte bei der Beziehungsdauer auf: Studienteilnehmende, die länger in einer festen Beziehung waren, berichteten von weniger sexueller Aktivität und weniger sexuellen Gedanken, aber von genauso viel Intimität wie diejenigen in kürzer dauernden Beziehungen. Anders war es wiederum bei der Einsamkeit – diejenigen Befragten, welche sich in ihrem Alltag einsamer fühlten, waren seltener sexuell aktiv und erlebten weniger Intimität, aber die Häufigkeit der Gedanken an körperliche Nähe war gleich.

Was sagen die Autor*innen zu den Befunden? „Es war damit zu rechnen, dass ältere Menschen im Durchschnitt seltener sexuell aktiv sind als die Jungen. Auch, dass die 80-Jährigen von weniger Sex als die 60-Jährigen berichten. Allerdings haben wir darüber hinaus große interindividuelle Unterschiede bei den älteren Menschen erfassen und ein paar Faktoren identifizieren können, auf welche ein Teil dieser Unterschiede zurückzuführen ist“, berichtet die Psychologin Karolina Kolodziejczak, Erstautorin der oben zitierten Studie. Unter den vielen interessanten Ergebnissen findet sie vor allem den Befund zur Rolle der Einsamkeit für die Sexualität im Alter besonders bedeutsam. „In unserer Studie berichteten die einsameren Personen von einem genauso großen Wunsch nach körperlicher Nähe wie die weniger Einsamen, erlebten aber weniger von der gewünschten Nähe. **Das wirft gleich die Frage auf, wie sich diese Diskrepanz auf das Wohlbefinden und die Gesundheit dieser Menschen auswirkt.**“, ergänzt Kolodziejczak.

Anhand der Daten lässt sich nicht feststellen, ob die Einsamkeit manchen Menschen im Weg steht, ein erfülltes Sexualleben zu führen, oder ob fehlende sexuelle Aktivität und Intimität dazu führen, dass man sich einsamer fühlt. Auch können wechselseitige Einflüsse und dritte, noch unbekannte Variablen, die den Zusammenhang verstärken, nicht ausgeschlossen werden. Die Fragen nach der Rolle sexueller Aktivität für das Wohlbefinden im Alter bleiben in dieser Studie ebenfalls weitestgehend unbeantwortet. Allerdings setzen sich immer mehr Forscher*innen weltweit mit diesen und ähnlichen Fragen auseinander. Ihre Studien liefern Hinweise darauf, dass die Befriedigung von universellen Grundbedürfnissen, zu denen körperliche und emotionale Nähe gehören, bis ins hohe Alter eine wichtige Rolle spielt und mit guter physischer und psychischer Gesundheit und höherer Lebenszufriedenheit zusammenhängt.

Auch das Forscherteam um Prof. Dr. Denis Gerstorff und Karolina Kolodziejczak am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin arbeitet intensiv an weiteren Projekten zu Sexualität in der zweiten Lebenshälfte, welche Antworten auf einige der vielen offenen Fragen liefern sollten. Zum Beispiel, ob die Bedeutung der Sexualität sich über die letzten Dekaden hinweg gewandelt hat, oder wie das alltägliche Erleben von körperlicher Nähe bei älteren Paaren mit ihrem Stresserleben und ihrer Stimmung zusammenhängt.

Die Ergebnisse sollen zu einem besseren Verständnis dieses Lebensabschnittes beitragen, damit, im Endeffekt, noch bewusster und effektiver für die Lebensqualität der immer älter werdenden Bevölkerung gesorgt werden kann.

*Das Bewusstsein, dass Sexualität und Gesundheit zusammengehören, wächst. Auf die Forschungsergebnisse bleiben selbst die Forscher*innen gespannt.*

Interessante weitere Informationen

<https://www.spektrum.de/news/sex-im-alter-wird-zu-wenig-ernst-genommen/1736926>.

HINWEIS in eigener Sache:

Die Homepage der DGG www.sexualerziehung.org ist einen „Besuch“ wert. Sie weist auf aktuelle sexualpädagogisch bedeutsame Vorgänge, Begebenheiten, Personalien, Gesetzesvorhaben und Veränderungen kritisch hin.

2 DGG-Nachrichten

Turnusgemäß Neuwahl bei der Jahresversammlung in Würzburg, 6. Februar 2019: Linus Dietz als Vorsitzender mit dem gesamten Vorstand wiedergewählt. Der gesamte Vorstand und die erweiterte Vorstandschaft erklärten, dass sie bei der nächsten Wahl auf keinen Fall mehr zur Verfügung stehen werden. Definitiv. Allen ist bewusst, dass hiermit die End-Phase der DGG eingeläutet ist.

Linus Dietz als Vorsitzender auf der Mitgliederversammlung der DGG 2019 bestätigt - Zusammenfassende Erklärung: **50 Jahre des Abwartens auf professionelle Aus-, Fort- und Weiterbildung staatlicher Lehrkräfte für die rechtsverbindliche Sexualaufklärung in den Schulen sind wirklich genug!**

Zur Mitgliederversammlung der DGG 2019 hatte der Vorsitzende der DGG eV satzungs- und turnusgemäß zur Mitgliederversammlung für 4./5.2.2019 aufgerufen. Die AGENDA wurde im Exerzitienhaus Himmelspforten von Würzburg abgearbeitet. „Die schulische Sexualpädagogik hat wahrlich ein Update auf sexualpädagogische Profession für den in Schulen verpflichtenden Aufklärungsunterricht - in Kooperation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten mehr als verdient, wenn endlich Schluss sein soll mit dem dilettantischen Rumgehampfele der ansonsten professionell unterrichtenden schulischen Lehrkräfte“.

Seit 50 Jahren gelten die staatlichen Versprechungen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern auf diesem zugegeben schwierigen Gebiet der schulischen Arbeit gem. Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 3.10.1968:

„III. Hilfen für den Lehrer; Lehrerfortbildung; Lehrerausbildung - Damit die Schulen überall in ausreichendem Maße ihre Aufgabe in der Sexualerziehung erfüllen können, sollen im Rahmen der verschiedenen Formen der Lehrerfortbildung geeignete Lehrgänge eingerichtet werden. Besonders zu empfehlen sind Lehrerarbeitsgemeinschaften in den einzelnen Schulen. Die Lehrerbibliotheken müssen mit der einschlägigen Literatur ausgestattet werden. In die Studienordnungen für die verschiedenen Lehrämter und in die Ausbildungsordnungen der Institutionen des Vorbereitungsdienstes sind zweckdienliche fach- und erziehungswissenschaftliche, didaktische und unterrichtsmethodische Lehrveranstaltungen aufzunehmen.“-

Die Empfehlungen der STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (KMK) von 1968 wurden im Jahr 2002 aufgehoben, weil sie in den verbindlichen schulischen Richtlinien aller Bundesländer aufgenommen wurden. Sie bilden die Basis für die weiteren Entwicklungen im Bereich „schulische Sexualerziehung“, aber insbesondere auch für die Forderungen der gesetzlich in der Pflicht stehenden Lehrkräfte auf angemessenen Zurüstung für dieses fächerübergreifende verbindliche Unterrichtsfach. (Beschluss der KMK vom 3.10. 1968, in: Sammlung der Beschlüsse der STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, 659, Neuwied, Luchterhand (Erg.-Lfg. 12 vom 21. 4.1969))

Diese „seit 50 Jahren selbst erklärenden Forderungen der immer noch zutreffenden KMK-Empfehlungen sollen als eine angemessene Resolution als "Würzburger Erklärung 2019" unser ANLIEGEN auf Professionalisierung der Sexualpädagogik in den Schulen Deutschlands als Ergebnis der Jahrestagung der DGG 2019 fixieren zur Weiterleitung an die Verantwortlichen in der Hoffnung auf Bearbeitung: „50 Jahre des Abwartens auf professionelle Aus-, Fort- und Weiterbildung staatlicher Lehrkräfte für die rechtsverbindliche Sexualaufklärung in den Schulen sind wirklich genug!“, so der einstimmig wiedergewählte Vorsitzende Linus Dietz in Würzburg.

Im Mittelpunkt hätten die in den neuen Richtlinien geschaffenen Fach-Betreuer an den Schulen zu stehen als Multiplikatoren mit dem Schwerpunkt: Digitale Kompetenz als Teil der Lehrer-Prüfungsordnung, und auch bei der qualifizierten Ausbildung der schulischen Sexualkunde-Lehrenden?

Die Bundesländer entscheiden über die Zugangsvoraussetzungen zum Vorbereitungsdienst der Lehrkräfte. Sie haben die Verantwortung, Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Medien verbindlich festzuschreiben. (Titelthema Didacta-Magazin 9/2018 von Bianca Brinkmann)

Und da diese Medienwelt unabweislich auch „als sexualisiert im weitesten Sinne gilt“, so DGG-Vorsitzender Dietz, „und die überarbeiteten sexualpädagogischen Richtlinien stringent mit Kompetenzen in den Lernzielen arbeiten, habe dies nun Forderungen für eine sexualpädagogische Grund-Ausbildung im universitären Lehramtsstudium zur Folge.“

Doch Bildungsexperten sehen nicht nur Lehrende und Hochschulen beim Thema Digitalisierung in der Pflicht. Aber ohne Engagement der Politik wird sich hier nichts bewegen. „Dadie Länder über die Zugangsvoraussetzungen zum Vorbereitungsdienst der Lehrkräfte entscheiden, haben sie die Möglichkeit, aber auch die Verantwortung, Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Medien und ihren methodisch und didaktischen Einsatz für alle Lehramtsanwärter verbindlich festzuschreiben. Nach der Analyse des Monitor Lehrerbildung: Nur knapp die Hälfte der Länder macht von ihren Steuerungsmöglichkeiten Gebrauch und berücksichtigt das Thema in staatlichen Prüfungsordnungen für das Lehramt oder macht es zum Gegenstand von Hochschulverträgen.

Es zeigt sich: Das Lehrerstudium und damit die Lehrkräfte von morgen sind erst teilweise in der digitalen Welt angekommen. Dabei bedarf es einer soliden Grundausbildung aus der ersten Ausbildungsphase und einer offenen Haltung dem Thema gegenüber, gerade weil sich die Unterrichtsmethoden sowie vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Hilfsmittel so schnell wandeln und weiterentwickeln.

Jede Phase, vom Studium über das Referendariat bis zur Weiterbildung, sollte ihren Beitrag zur angemessenen Professionalisierung für den Lehrerberuf leisten.

Digitale Medien gehören zu einem zeitgemäßen Berufsverständnis genauso dazu wie Stift und Papier. Und von einer konsequenten Verankerung im Lehramtsstudium profitieren am Ende nicht nur die Lehrkräfte selbst, sondern vor allem die Schüler, ihre Eltern und die ganze Gesellschaft. „Es handelt sich bei dieser Forderung nach einer umfassenden Digitalisierung um eine gesellschaftliche Herausforderung ersten Grades, so Dietz.“

Auch der Programmratgeber „Flimmo“, herausgegeben von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (kostenlos als Broschüre, im Internet und als App erhältlich) rät Familien zu einem kritischen Umgang mit bestimmten Fernsehformaten. Sie seien für Kinder problematisch, dazu zählen Staffeln von altbekannten Reality- und Casting-Sendungen, wie „Ich bin ein Star - holt mich hier raus!“ (RTL), besser bekannt als „Dschungelcamp“, „Der Bachelor“ (RTL) und „Deutschland sucht den Superstar“ (RTL) sowie „Germany's next Topmodel“ (ProSieben). „Solche Formate bieten Kindern denkbar negatives Anschauungsmaterial in Bezug auf Werte, Normen und Rollenbilder“, schließt sich Dietz an. „Flimmo“:

Entscheidend sei, Kindern zu vermitteln, dass diese Sendungen nicht das wirkliche Leben abbilden, im Umkehrschluss: „Wenn schon Fernsehen für und mit Kindern, dann Sendungen, die realistische Lebenswirklichkeit darstellen, - und da auch nicht permanent in der seltensten Form einer Lebenssituation“. (MÜNCHEN (EPD) 5/2019 WÜRZBURGER KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT, S. 45)

„Das Verständnis hierfür und der Umgang damit gehört zur Ausbildung für den Lehrerberuf und zur Didaktik und Methodik einer zeitgemäßen Fortbildung, - aber das müssen die Verantwortlichen dafür auch wollen“, so Dietz von der DGG zur Jahrestagung 2019 in Würzburg.

Erschütternder Schicksalsschlag für die DGG:
Plötzlicher Tod der Stellvertretenden Vorsitzenden.
Es grüßt dich „Deine DGG“ von meinem Schreibtisch. RIP!

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHLECHTSERZIEHUNG
DER BUNDESVORSITZENDE
LINUS J. DIETZ



Aktuelle Information und Trauermitteilung **am 27.8.2019 verstarb Dr. Christina Walther in Oranienburg -** **stellvertretende Vorsitzende von 2001 bis 2019**

Oranienburg/ Berlin/Würzburg - Die DGG trauert um ihre stellvertretende Vorsitzende

Dr. Christina Walther + RIP

geboren 17. Dezember 1945 in Wachau, gestorben 27. August 2019 in Oranienburg.

In großer Dankbarkeit verneigen wir uns letztmals zum Abschied. Wir trauern mit der Familie um einen hilfsbereiten, fachkundigen und lebensfrohen Menschen. Christina war für die DGG eV ein Glücksfall. Schon ab 1990 zu Zeiten der politischen Wende in Deutschland wurde die an der Humboldt promovierte Diplomlehrerin für Biologie an der Berufsschule Mitglied bei der DGG und stellte sich als Ansprechpartnerin für die neuen Bundesländer zur Verfügung. Im Landesverband Bayern der DGG eV nahm sie 1992 die ehrenamtliche Verpflichtung als Ost-Beauftragte an und begleitete den bayerischen Vorsitzenden Linus Dietz bei zahlreichen Vortrags- und Projektveranstaltungen. 2001 wurde sie in Köln zur stellvertretenden Vorsitzenden im Bundesverband gewählt und gleichsam die Zweigstelle Berlin für unsere sexualpädagogischen Bemühungen um eine konsensfähige Didaktik und Methodik der in allen Bundesländern verpflichtenden schulischen Sexualerziehung.

Bei der Neuwahl des Vorstandes der DGG eV im Februar 2019 in Würzburg stellte sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl, behielt die Funktion bis zur endgültigen Besetzung der Stelle i.A. bei. Telefonischen Kontakte zur gemeinsamen Beratung blieben bis zum Sommerurlaub. Gesundheitliche Beschwerden hat sie abgetan, mir gänzlich verborgen.

Ich bedaure, dass ich nach Bekanntwerden ihre schweren Krankheit keine Gelegenheit mehr gefunden habe, sie zu sehen, um mich dankbar zu verabschieden. Christina war mir oft genug eine fast mütterliche Lebensbegleitung und fachkundige Ratgeberin. Ihr beeindruckendes Engagement um konkrete Entwicklungshilfe vor Ort in Afrika und auch um alternative Medizin und Gesundheitsförderung haben andere zu würdigen. Ihre Doktorarbeit hat sie dem Archiv der DGG schon vor einigen Jahren überlassen: „Stand und Weiterentwicklung der Sexualerziehung im Biologieunterricht und in der Berufsschule“. Die DGG eV und ich persönlich haben werden ihr dankbar ein ehrendes Andenken bewahren. Mit einem würdigen Nachruf in Dankbarkeit und Zuneigung erheben wir Dr. Christina Walther für immer in das Ehrenvermächtnis der DGG gemäß unserer Ehrenordnung.

1990 Aufnahme in die DGG bei der Jahrestagung in Karlsruhe
1992 Aufnahme in die DGG Bayern e.V. als Ost-Beauftragte
2015 (Bild) Ehrenbrief „DICKES LOB“ und Ehrenrätin
2019/Februar - Ehrenmitgliedschaft der DGG

2019/August - Ehrenvermächtnis der DGG

Ciao, Christina!



Dankenswerterweise hat B. Nonhoff „iViA“ die Vertretung der DGG eV übernommen. -
Sie bringt 25 Jahre Erfahrung als stellvertretende Vorsitzende der DGG Bayern eV mit
in den ihr mehr als ein viertel Jahrhundert bekannten Vorstand.

exemplarische Öffentlichkeitsarbeit

Briefverkehr* der DGG mit dem Bayerischen Kultusminister

Welttag der Lehrerin und des Lehrers: Kultusminister Michael Piazolo und Staatssekretärin Anna Stolz würdigen die wertvolle Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen und werben für den Lehrberuf. - PM 156/2019: [München/Bayern, presse@stmuk.bayern.de](mailto:presse@stmuk.bayern.de)

*** Reaktion der DGG**

Würzburg, 24.10.2019

Sehr geehrter Herr Staatsminister für Unterricht und Kultus, Michael Piazolo,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin, Anna Stolz!

Den würdigenden Gedanken für den Lehrerberuf anlässlich des Weltlehrertages 2019 schließt sich die DGG eV gerne an.

Die DGG eV (www.sexualerziehung.org) engagiert sich seit über 40 Jahren für eine wissenschaftlich fundierte konsensfähige schulische Sexualerziehung. Wir werden nicht müde, die hierzu dringend notwendige und seit 1969 versprochene Aus-, Fort- und Weiterbildung als äußerst defizitär anzuprangern.

Deshalb mahnen wir aber auch die zum Anlasstag lobende staatliche Stelle: „Es muss bei gesetzlichen oder administrativen Anordnungen, wie z. B. der verpflichtenden schulischen Sexualerziehung nach Art. 48 BayEUG, viel mehr vorher bedacht werden, was man Lehrkräften in der Schule zumutet, wenn man schon während der Gesetzgebungsverfahren ganz genau bemerkt, dass man danach nicht wirklich helfen kann“, so der Vorsitzende Linus Dietz auf der Jahresversammlung 2019 in Würzburg am Beispiel der Einführung der schulisch verpflichtenden Sexualerziehung vor 50 Jahren: Nach ein paar „Alibi“-Fortbildungen mit sehr kleinen pädagogisch didaktischen „Gießkannen“ wurden die Lehrkräfte bis heute allein im Regen stehen gelassen ... bei permanent schwieriger werdenden Bedingungen und gesellschaftlichen Problemen, die seither dazugekommen sind, wie Pille, Aids, SDI, Promiskuität, zunehmende Sexualisierung durch die Medien, multikulturelle und gesellschaftliche Veränderungen, wie z. B. Kinderehe, Genderisierung und 3. Geschlecht.

„Die KMK hatte für diese gewaltige länderübergreifende Herausforderung aber auch keine Zeit - weder vor noch nach der Wende“, äußerte sich eine Teilnehmerin, „sie musste ja die bis heute umstrittene Rechtschreibreform durchsetzen“, meinte süffisant eine Teilnehmerin der letzten DGG-Tagung in Würzburg, - nicht wirklich verständnisvoll.

Die z. T. unsachlich ausufernde Diskussion in den Medien um das zunehmend couragierte Mitwirken-Wollen der außerschulischen (S)Experten, die Lehrkräfte in ihrer auferlegten Verantwortung für die schulische Sexualbildung „wegen Unfähigkeit“ ersetzen wollen, verwundet uns in der DGG eV nicht wirklich. Oft genug ist zu beobachten, dass auf diesem Gebiete der Aufklärung kompetent aus- und fortgebildete Fachkräfte in Kooperation mit Eltern und Schule verdienstvolle Arbeit leisten. Dort, wo es nach reißerischen Medienberichten nicht ordnungsgemäß gelaufen ist, bleibt bei näherer Betrachtung auch Fehlverhalten in den verantwortlichen Schulleitungen zu attestieren. Nachgefragt, stößt man auf eine große Portion Unwissen der schulisch Verantwortlichen. Das müsste nicht sein, meint die DGG. Und es dürfte nicht sein, wenn der vorletzte Satz der Presseerklärung voll und ganz stimmen würde.

Anlage 1: Presse-Erklärung zum Weltlehrertag 2019

Anlage 2: Sexuelles Wissen: ein Menschenrecht 1994 UNO

Anlage 3: Antwort KMK 2008, damalige Vorsitzende AKK

Anlage 4: Antwort aus dem Bay. Kultusministerium

Anlage 1 Am 04.10.2019 um 09:10 schrieb Pressestelle <presse@stmuk.bayern.de>:

Welttag der Lehrerin und des Lehrers: Kultusminister Michael Piazolo und Staatssekretärin Anna Stolz würdigen die wertvolle Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen und werben für den Lehrberuf

„Lehrkräfte sind Vorbilder und erfüllen eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft“

MÜNCHEN. Am 5. Oktober ist der Welttag der Lehrerin und des Lehrers. Kultusminister Michael Piazolo und Staatssekretärin Anna Stolz möchten diesen Anlass nutzen, um sich einmal mehr bei allen bayerischen Lehrerinnen und Lehrern zu bedanken. Michael Piazolo erinnert sich dabei auch an seine eigene Schulzeit zurück und sagt: „Wohl beinahe jeder, der einmal eine Schule besucht hat, kennt genauso wie ich diese eine Lehrerin oder diesen einen Lehrer, an den man sich besonders gut erinnert. Eine Person, die uns sowohl fachlich als auch menschlich geprägt hat.“ Staatssekretärin Anna Stolz pflichtet ihm bei: „Lehrer sind Experten, Unterstützer, Führungspersönlichkeiten und manchmal auch Trostspender. Unsere Pädagogen prägen jungen Menschen und geben ihnen gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten den Rückhalt zu einem erfolgreichen und erfüllenden Leben.“

Lehrberuf: Vorbilder und Wissensvermittler

Mehr als 150.000 Lehrkräfte unterrichten an bayerischen Schulen. Für ihre rund 1.650.000 Schülerinnen und Schüler sind sie laut Michael Piazolo „mehr als reine Wissensvermittler. Sie sind Vorbilder und erfüllen eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft: Die Ausbildung und Förderung unserer jungen Menschen mit ihren unzähligen Talenten.“

Anna Stolz betonte neben dem hohen Stellenwert auch die Vorzüge des Lehrberufs: „Lehrerin oder Lehrer zu sein ist fordernd und zugleich erfüllend. Lehrkräfte nehmen im Leben von jungen Menschen eine ganz besondere Rolle ein und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft. Dafür bieten wir als Kultusministerium die bestmögliche Unterstützung und investieren weiter massiv in die Aus- und Fortbildung unserer Lehrkräfte.“

Schulartspezifische Lehrerausbildung und hohe Kompetenz

Der Freistaat investiert viel in die Ausbildung seiner Pädagogen und vertraut auf die hohe Qualität des bayerischen Schulsystems, die auf eine fundierte, schulartspezifische Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer zurückzuführen ist. „Bayern setzt aus Überzeugung auf eine schulartspezifische Lehrerausbildung, denn jede Schulart in Bayern hat ihren besonderen Bildungsauftrag mit den eigens dafür ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern“, so der Minister.

5. Oktober: Welttag der Lehrerin und des Lehrers

Der Weltlehrertag wird seit 1994 jährlich am 5. Oktober begangen. Die UNESCO macht damit auf die bedeutende und verantwortungsvolle Rolle der Lehrerinnen und Lehrer für eine qualitativ hochwertige Bildung aufmerksam.

Daniel Otto, Sprecher 089 2186-2106

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Pressestelle Salvatorstr. 2 - 80333 München
E-Mail: presse@stmuk.bayern.de www.km.bayern.de

Anlage 2 **Sexuelles Wissen: ein Menschenrecht**

Quelle: BEILAGE Hochschule Artikel 4 / 5 SZ 7.1.2019

Die Vermittlung von sexuellem Wissen gilt seit mehr als zwei Jahrzehnten als Menschenrecht.

1994, auf der Weltbevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen in Kairo, vereinbarten 179 Staaten, Sexualität nicht länger bevölkerungspolitisch zu betrachten, sondern in ihrer Bedeutung für das Individuum und die Menschenrechte anzuerkennen. „Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte“ – zu dieser Forderung bekennt sich auch die Bundesrepublik:

Jeder Mensch soll über seine Sexualität und Fortpflanzung selbst bestimmen und körperliches wie seelisches Wohlbefinden erlangen können. Dazu zählt der Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten, ungewollter Schwangerschaft oder sexueller Gewalt, aber auch ein befriedigendes, die Persönlichkeit bereicherndes Sexualleben – und eine Umgebung, die Menschen den Genuss der Sexualität ermöglicht.

Zu alledem braucht es Wissen. Deshalb leitet sich aus dem Bekenntnis der Vereinten Nationen, aber auch aus dem Grundgesetz, Artikel 1 und 2, ein Recht auf Informationen ab. Es gilt von Kindheit an und wirkt bis in die Schule hinein. Das Wissen muss fachlich richtig und altersgerecht sein, es soll sich nicht auf biologische Vorgänge beschränken.

Doch was in der Sexualerziehung altersgerecht ist, welche Themen und Werte sie vermitteln soll, und wie das geschieht, das wird nach wie vor heiß diskutiert.

Quelle: C. Kolb, SZ 7.1.2019

Es sollte aber nicht nur bei der Diskussion bleiben, mahnt die DGG: Die in den verbindlichen Gesetzen, den amtlichen Verlautbarungen und in den Richtlinien aller Bundesländer festgeschriebenen Aus-, Fort- und Weiterbildung müsse nach 50 Jahren ernsthaft und nachhaltig angepackt werden. Insbesondere sieht die DGG die Qualifikation der Qualifikateure als vollkommen ungelöst.

Anlage 3: **Antwort KMK 2008, damalige Vorsitzende AKK**

STÄNDIGE KONFERENZ
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DIE PRÄSIDENTIN

Bundvorsitzenden
Deutsche Gesellschaft für
Geschlechterziehung DGG e.V.
Herrn Linus J. Dietz
Gustav-Walle-Schule
Schwabenstr. 12
97078 Würzburg

Bonn, **26.11.08**
53113 Lennéstr.6
53012 Postfach 22 40
Tel. (0228) 501-656
Fax (0228) 501-777
e-mail: schulen@kmk.org
R:\A\cc-Präsident-in\ Schreiben\2008\2008-11-
13-Pr-Re-Ms-DGG-Linus Dietz.doc

neu 28.11.08
→ VBB
→ DGG
→ DGG evi, Vork
→ MoB
→ KMK 09

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender,
sehr geehrter Herr Dietz,

für Ihre Schreiben vom 27.10.2008, mit denen Sie mir und den Kultusministerien der Länder die Resolution der 30. Jubiläumsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Geschlechterziehung DGG e.V. Bonn übersandt haben, danke ich Ihnen. Die DGG e.V. tritt darin für eine gesetzlich verpflichtende Sexualerziehung in allen Schulen und Schularten ein. Außerdem unterstützt sie eine stärkere Verankerung der Sexualerziehung in der Lehreraus- und -fortbildung.

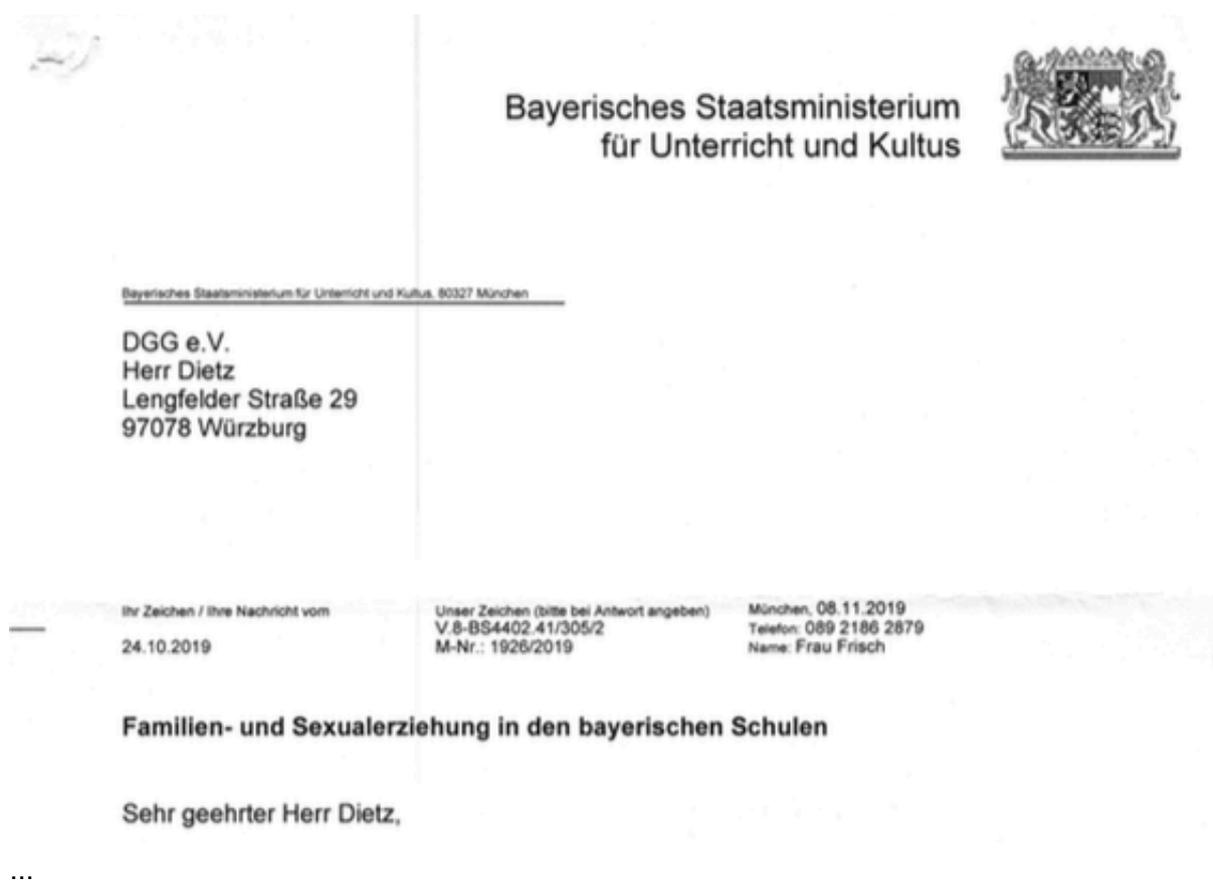
Die Kultusministerkonferenz ist sich durchaus der Bedeutung einer zeitgemäßen Sexualerziehung in der heutigen Gesellschaft bewusst. Deshalb findet sie inzwischen Berücksichtigung in vielen Zusammenhängen im schulischen Bereich. Dabei werden auch die Rechte des Elternhauses beachtet, die im Grundgesetz festgelegt sind. Darüber hinaus muss der tolerante Umgang verschiedener Gruppen, die der Sexualerziehung unterschiedlich begegnen, Ziel sein. Eine Verankerung in den Lehrplänen hat in den letzten Jahrzehnten stattgefunden. Die genaue Ausgestaltung fällt in die Verantwortung des jeweiligen Landes.

Es ist sicherlich richtig, die Sexualerziehung in der Lehrerbildung zu berücksichtigen und auch für die bereits an Schulen beschäftigten Lehrkräfte Fortbildungsmaßnahmen hierzu vorzusehen. Soweit mir bekannt ist, sind inzwischen sowohl in der Erstausbildung wie auch in der Fortbildung der Lehrkräfte Module zur Geschlechterziehung verankert worden.

Mit freundlichen Grüßen



Annegret Kramp-Karrenbauer



vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24. Oktober dieses Jahres an Herrn Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo und Frau Staatssekretärin Anna Stolz, von denen ich Sie freundlich grüßen darf. Hierin setzen Sie sich u. a. für die Unterstützung von Lehrkräften im Bereich der Familien- und Sexualerziehung ein. Herr Staatsminister und Frau Staatssekretärin haben mich der Zuständigkeit halber gebeten, Ihnen zu antworten. Zu Ihren Ausführungen teile ich Ihnen gerne Folgendes mit:

Der konkrete Rahmen für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen wird durch Richtlinien vorgegeben, die für jede Lehrkraft in Bayern verbindlich sind und auch bei der Erstellung von Lehrplänen Beachtung finden.

Die aktuelle Fassung (abrufbar unter https://www.km.bayern.de/download/493_richtlinien_familien_und_sexualerziehung.pdf) wurde am 15. Dezember 2016 in Kraft gesetzt. Basis dieser Richtlinien sind die von der Bayerischen Verfassung vorgegebenen Wertentscheidungen und Bildungsziele. Die Richtlinien sehen darüber hinaus vor, dass nur wissenschaftlich gesicherte, altersangemessene und ausge- (Seite -2-) wogene Informationen vermittelt werden. Das heißt, dass Kinder und Jugendliche durch die Familien- und Sexualerziehung in ihrem seelischen und körperlichen Reifungsprozess durch angemessene und ausgewogene Informationen zu Fragen der menschlichen Sexualität unterstützt werden und ihre eigene Entwicklung dadurch nicht unvorbereitet erleben sollen.

Ich stimme vollkommen mit Ihnen überein, dass die bayerischen Lehrerinnen und Lehrer bei der Familien- und Sexualerziehung eine hohe Verantwortung übernehmen. Um sie bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, wurde von einem Arbeitskreis am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine Handreichung entwickelt, die über den Publikationsshop der Bayerischen Staatsregierung (<https://www.bestellen.bayern.de>) kostenlos bezogen oder heruntergeladen werden kann. Die Broschüre soll die o. g. Richtlinien für den schulischen Alltag leichter anwendbar machen und so die konkrete Planung, Organisation und Durchführung der Familien- und Sexualerziehung erleichtern. Im Zentrum der Broschüre steht der komplette Richtlinienentwurf, der an ausgewählten Stellen durch Begriffsdefinitionen, Erläuterungen und Verweise auf weiterführendes Material ergänzt wird. Zudem findet sich in ausgewählten Kapiteln jeweils ein QR-Code, der zu entsprechenden Informationen der Themenwebseite „Familien- und Sexualerziehung“ (<http://fase.alp.dillingen.de/>) der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen führt.

Die Inhalte dieser Internetseite sind auch Gegenstand eines neu von der ALP entwickelten Selbstlernkurses „Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen“, der sich insbesondere an die Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung richtet, aber auch von allen anderen bayerischen Lehrkräften absolviert werden kann.

Die Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung, die es gemäß den o. g. Richtlinien an jeder bayerischen Schule geben soll, unterstützen die Lehrkräfte bei der Umsetzung der Thematik bzw. stehen für Fragen zur Verfügung.

-3-

Sehr geehrter Herr Dietz, ich hoffe, dass ich Ihnen aufzeigen konnte, dass den bayerischen Lehrkräften auch im Bereich der Familien- und Sexualerziehung ein breites Unterstützungsangebot zur Verfügung steht.

Ich bin davon überzeugt, dass die Schulen auf der Basis der Richtlinien zu einem sachgerechten und werteorientierten Umgang mit Fragen der menschlichen Sexualität beitragen, so dass sich unsere Kinder und Jugendlichen auch in diesem Bereich zu eigenständigen, starken Persönlichkeiten mit höchster Wertschätzung von Ehe und Familie entwickeln können.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Hüttenbrenner Studiendirektor



Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen

Lehrgangsnr:	97/662
Termin:	01.09.2019, 00:00 - 31.01.2020, 00:00
Leitung:	Killgus Oliver
Referat:	5.5.5
Teilnehmer:	300
Lehrgangsort:	Lehrerfortbildung Online
Zielgruppe:	Lehrkräfte allgemein
Schulart:	Grundschule, Mittelschule, Förderschule, Realschule, Gymnasium, Berufliche Schule, FOS/BOS, Schulartübergreifend, Schule für Kranke
Fach/Bereich:	Fächerüberg. Bildungsaufg.
Lehrgangsart:	Online
Bew.schluss:	31.01.2020

Die Schule vermittelt ein Bild der Sexualität, das sich auf die Werte stützt, die in der Breite der Gesellschaft anerkannt und in der Verfassung festgeschrieben sind. Die Familien- und Sexualerziehung hat ihre Grundlage in einem Menschenbild, das durch das Christentum und die Aufklärung geprägt ist. Sie orientiert sich an den allgemeinen Bildungszielen und der Achtung vor der persönlichen Würde des Menschen, der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit, der besonderen Förderung von Ehe und Familie unter Einbeziehung von Lebenspartnerschaften sowie des Rechts auf Glaubens- und Gewissensfreiheit. Ziel ist es, den körperlichen, geistigen und seelischen Reifungsprozess zu begleiten.

Das natürliche Erziehungsrecht der Eltern, das Erziehungsrecht des Staates und das Persönlichkeitsrecht der Schülerinnen und Schüler bilden das Dreieck einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Es ist das gemeinsame Ziel, den Heranwachsenden einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen zu vermitteln.

Im Kurs können Lehrkräfte, insbesondere die Beauftragten für die Familien- und Sexualerziehung, aktuelle Informationen zu den im Jahr 2016 in Kraft gesetzten Richtlinien und Anregungen sowie praktische Hilfen zur Umsetzung im Unterricht erhalten.

Bei einem **Selbstlernkurs** erhalten die Teilnehmer ein Lernangebot, das sie selbstständig wahrnehmen. Die Lernzeiten bestimmt der Teilnehmer, der Zugriff auf den Kurs erfolgt über einen Browser und eine Internetanbindung. Das angeeignete Wissen wird durch Selbsttests überprüft.

*Endlich ein deutliches Signal zur staatlichen Fortbildung.
„Im Kurs können ...“ – das wird der Bedeutung von Verpflichtung
zur Schulsexualbildung durch alle Lehrkräfte aller Schulen aller
Schularten allerdings nicht wirklich gerecht.*

*Wie viele und welche Lehrkräfte tatsächlich mit welchem Erfolg
teilnehmen, konnte nicht eruiert werden. Ebenso wenig die Quali-
fikation der Verantwortlichen hierzu.*

*Nicht nur die DGG eV darf auf die Evaluation gespannt sein, wenn
sie denn kommt.*

Das offene Dilemma: außerschulische (S)Experten sollen den vorgeschriebenen Unterricht für Lehrkräfte übernehmen und ersetzen?!? bleibt und verunsichert weiterhin.

Das zeigt ein exemplarischer Brief einer namentlich genannten Lehrerin

(Quelle: profamilia Jahresbericht 2018, S.20 ; zitierter Brief einer Würzburger Grundschullehrerin mit anonymisiertem Namen. 14.02.2018)

Seit das Staatsministerium auf den Einsatz von externen Sexualpädagog*innen im Grundschulbereich verzichtet hat, haben immer wieder Lehrkräfte und Eltern ihren Unmut darüber geäußert.

Bayerisches Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Höcherl,

der aktuellen Tagespresse konnte ich entnehmen, dass an Grundschulen die Sexualerziehung an bayerischen Grundschulen nur noch durch die Lehrer selbst vermittelt werden darf und dass es des Weiteren sogar verboten ist, externe Beratungsstellen wie PRO FAMILIA hinzuzuziehen.

Ich bedaure sehr, dass die äußerst wertvolle Zusammenarbeit mit PRO FAMILIA, in meinem Fall mit der PRO FAMILIA Beratungsstelle in Würzburg, nun zu Ende sein soll und halte die in der Öffentlichkeit genannte Begründung für mehr als fragwürdig.

Schon im vergangenen Sommer teilt e man mir bei einer Anfrage dort mit , dass ich die Sexualerziehung im kommenden Schuljahr nun alleine vermitteln müsste. Zunächst sei noch gesagt, dass ich seit ca. 14 Jahren in Klasse 3 und 4 unterrichte und alle Schülerinnen und Schüler jedes Mal

absolut positiv auf ihren Vormittag mit PRO FAMILIA reagierten; oft sah man ein erleichtertes Lächeln in den Gesichtern und man wusste als Lehrkraft, dass die Mitarbeiter von PRO FAMILIA wieder ganze Arbeit geleistet und die Kinder in ihrer Entwicklung wieder ein Stück nach vorne gebracht hatten durch ihr "neues Wissen".

Und zu Recht waren wir Klassenlehrer bei diesem Vormittag nicht dabei, da es für die Kinder äußerst kompromittierend wäre, wenn ihre Klassenlehrerin womöglich im hinteren Bereich des Klassenzimmers sitzen und den Kindern den Eindruck vermitteln würde, neben der Beobachtung vielleicht auch noch Notizen über Fragen der Kinder zu machen.

Ich spreche mit absoluter Sicherheit vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzen, wenn ich sage, dass alle mit dieser Art der "Arbeitsteilung" zufrieden waren. Und nun das Aus??

Ich empfand es immer als unverzichtbar, dass Kinder endlich ihre Fragen stellen konnten, die nicht "nach außen", an Eltern oder Lehrer dringen würden. Endlich war da eine zwar fremde Person, die aber gerade durch diese Distanz ermöglichte, dass die Kinder DIE Fragen stellen konnten, die sie schon die ganze Zeit beschäftigten und die sie aus Scham gerade eben NICHT den eigenen Eltern oder der Lehrerin stellen konnten und wollten.

Können Sie sich vorstellen, wie es ist , als Lehrerin den Kindern von eigenen körperlichen Entwicklungen- oder gar sexuellen - ? Erfahrungen zu berichten? Vielleicht davon, wie eine Schwangerschaft sich anfühlt, wie eine Geburt - obwohl ich selbst kinderlos geblieben bin? Soll ich dann in diesem Fall die Kollegin aus der Nachbarklasse herbeiholen?

Ist es nicht eher so, dass Kinder es einfach nur peinlich finden, wenn ein Lehrer diesbezüglich "auspackt"? Mache ich mich hier nicht ganz schnell lächerlich, angreifbar und betrete gefährliches Terrain indem ich als Ungeübte buchstäblich nach Worten ringe mit denen ich mich einerseits nicht lächerlich machen möchte, den Kindern in ihrer berechtigten Forderung nach Aufklärung aber Genüge tun muss?

Wie kann ich auf kompetente Weise eine Gratwanderung schaffen zwischen dem Vermitteln von Sexuallehre und dem "Bestehen bleiben als Respektsperson" für die Schüler?

All dies hat PRO FAMILIA geschafft und würde es auch weiterhin, wenn man sie nur ließe!

Ich bin seit vielen Jahren auch Praktikumslehrerin und mir ist von Studenten absolut nichts bekannt, was darauf hinweist, dass die jungen Menschen an der Universität in Sachen Sexualpädagogik entsprechend vorbereitet würden. Und nun sollen Lehrer dies mal so eben über Online-Fortbildungen nachholen?

Es ist und bleibt wichtig, dass den jungen und diesbezüglich noch unerfahrenen Menschen von kompetenten Fachleuten mit viel Gespür und - im Falle der Mitarbeit er der Würzburger PRO FAMILIA-Mitarbeiter - auch immer mit einer Prise Humor - dieses Thema in all seinen Facetten vermittelt wird um die Schülerinnen und Schüler damit auch nachhaltig vor Missbrauch zu schützen und darüber aufzuklären, was "gesunder Umgang" mit Sexualität ist und was nicht.

Auch wenn ich weiß, dass mein Schreiben am ministerialen Entschluss nichts ändern wird, möchte ich meiner Meinung und meinem Unverständnis über diese Entscheidung Luft machen.

Dass ich damit nicht alleine bin, bezeugen weitere Unterschriften von Kollegen und Kolleginnen meiner Schule.

Die DGG wiederholt:

Alle Lehrkräfte aller Schularten aller Schulen sind nach den Ländergesetzen zur Sexualbildung verpflichtet und haben curriculare Vorgaben zu erfüllen. Das ist bei zu wenig Aus-, Fort- und Weiterbildung sicherlich eine Herausforderung und wahrlich keine leichte Aufgabe.

Kooperation mit außerschulischen (S)Experten kann in einzelnen Fällen angezeigt sein, ist möglich und durchaus erfolgreich, aber und trotzdem: **Verantwortung kann und darf man als Lehrkraft nicht gänzlich delegieren!**

Die Unterstellung, dass Außenstehende das Vertrauen der Schulkinder für die notwendige Aufklärungsarbeit besser nützen könnten, ist nicht nur nach meiner Auffassung hanebüchener Unsinn und gefährlich im Sinne des Kinderschutzes obendrein. Es wäre zu überprüfen, ob Lehrkräfte, die sich deshalb aus dem Unterrichtsgeschehen durch Außenbeauftragte heraushalten, sich nicht strafbar machen, wenn sie ihre Aufsichtspflicht – im Falle eines Klagefalles - während solcher fremdbestimmter Maßnahmen nicht sorgfältig ausgeübt hätten.

Übrigens ... Es lohnt sich, zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften die vielfältige und umfangreiche Literatur unseres verdienstvollen Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Norbert Kluge zu studieren. https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert_Kluge

<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=120433249>

Der Druck und Versand dieser Ausgabe wurde dankenswerterweise durch eine großzügige Spende unseres Ehrenvorsitzenden ermöglicht. Glückauf dafür!

Die DGG beteiligt sich bei Bedarf und sexualpädagogischer Relevanz an ONLINE-PETITIONEN exemplarisch (siehe Homepage) - exemplarisch:

Härtere Strafen für Upskirting - Fotos unter den Rock sind eine Straftat! Ihre Meinung würde interessieren. Nähere Informationen auf der Homepage.

Wir von der DGG unterstützen grundsätzlich **alle Institutionen**, die Gesundheitsförderung – im Sinne der WHO unter Einbeziehung der sexuellen Gesundheit und Zufriedenheit – und Kinder- sowie Jugendschutz zum Ziel haben. www.aktion-jugendschutz.de www.jugendschutz.de www.euro.who.int/de/health-topics

Um diesen Zielen näher zu kommen, ist die **DGG ist auf Kooperationspartner und finanzielle Förderung angewiesen**. Wir werden dazu freundlicherweise unterstützt. Hierfür ist gegenseitige Beratung im Bedarfsfall vereinbart. Keinerlei werbliche Einflussnahme auf unsere ehrenamtliche Arbeit oder finanzielle Abhängigkeit, die die objektiv wissenschaftliche Vorgehensweise beeinträchtigen könnte, ist damit verbunden. Im Zusammenhang mit UPDATE&Refresh der DGG Homepage 2019 weisen wir alle unsere Mitglieder (m,w,d) und Partner-Institutionen auf die beschlossenen und anerkannten TRANSPARENZ-VEREINBARUNGEN hin. **Wesentliche Fördermitglieder und Kooperationspartner**

- Die Johnson & Johnson GmbH unterstützte die sexualpädagogische Beratungstätigkeit der DGG sowie deren sexualwissenschaftliche Forschungsarbeit in Theorie und Praxis von Mai 1995 bis Mai 2020. **Empfehlung für das kostenfreie Medienpaket:** <https://www.aufklaerungsstunde.de>
- VBE Verband Bildung und Erziehung in Berlin www.vbe.de (Mitglied von 1988 - 2011)
- BLLV mit dem Bay. Lehrer- und Lehrerinnenverband www.bllv.de (Mitglied von 1988 - 2018)
- Der Förderverein der Haupt- und Mittelschule Heuchelhof von 1988 - 1995 ff
- Der AK Gesundheitserziehung Würzburger Schulen 1978-1988
- Der Förderverein der Gustav-Walle-Schule von 1995 bis 2021 (Sitz der Geschäftsstelle bis 2011)

Das **Manifest: Haltung zählt** www.bllv.de/haltungzaehlt unterstützen wir mit Nachdruck. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2017 fügen wir hinzu:... unter „Alle“ ergänzen wir ausdrücklich: „Egal, welche sexuelle Ausrichtung vorliegt oder welche sexuelle Gepflogenheiten einvernehmlich im Rahmen der geltenden Gesetze praktiziert werden- Hierin sehen wir ein weiteres Argument, mit der aktiven Sexualerziehung in der Schule nicht abseits zu stehen, weil es zum Schaden der uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern gereichen könnte.

- Im Dachverband BFD als Dienstleister für Fördervereine sind wir rechtlich, vereins- und versicherungstechnisch gut aufgehoben. Gegenseitige Beratung und Förderung helfen beiderseitig. <http://www.bfd-aktuell.de>
- Hilfreiche Partner: Druckerei AXLO.pl/Posnan bis 2016 Vinzenz-Druckerei, Würzburg
- Umfangreiche Liste der DGG Kontakte&Kooperation, zT auf Gegenseitigkeit. Einsichtnahme ist auf begründete Anfrage in Ausnahmefällen in der Geschäftsstelle möglich.
- Zu Fragen der sexualpädagogischen Zeitercheinungen, insbesondere der Biologie-Didaktik in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, berät uns unsere Ehrenvorsitzende Professorin Dr. Karla Etschenberg <http://www.k-etschenberg.de> und zu Fragen der sexualwissenschaftlichen Forschung unser Ehrenvorsitzender Professor Dr. Norbert Kluge <https://www.uni-landau.de/kluge/index.html> sowie Ehrenmitglieder, Mitglieder und Experten im In- und Ausland.
- Dank gebührt den fördernden Personen/Institutionen, die u.a. Material, Literatur, Filme für das DGG-Archiv spenden sowie all denen, die durch Rechnungsverzicht gegen steuerwirksame
- Zuwendungsbestätigungen tatkräftig helfen, die satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen.

Wir sind auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen zur Erledigung unserer satzungsgemäßen Aufgaben: Vereins- und SpendenKONTO Sparkasse Mainfranken SWIFT BIC BYLADEM1SWU IBAN DE24790500000043469774

3. Fachliteratur exemplarisch: Medien der AJS <https://www.ajs-bw.de>



- *Jugend gegen AIDS e.V., FAQYOU- frequently asked questions about sex and love Ein Aufklärungsbuch, 1. Auflage 2019. Jugend gegen AIDS, Berlin, 19,95 Euro*
- *Bettina Langner, Die kleinen Hefte, Sexualentwicklung von Kita-Kindern, 2019, Cornelsen, 7,99€*
- *Marlene & Viktoria Eiperle, Punktlandung-Entdeckungsreise in der Wunderwelt Körper Ein Aufklärungsroman für Dich! Biberach, 2019*
- *Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (Hrsg.) Sex und Liebe II Neue Methoden für die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen*
- *Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. (Hrsg.) Cyber-Mobbing begegnen - Prävention von Online-Konflikten Arbeitshilfe zur Medien- und Sozialkompetenz bei Kindern, 2019 Köln, 19,50*
- *Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), Diskriminieren Mädchen* und Jungen* anders?, Pädagogischer Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. 2019, Berlin*
- *Kindergarten heute, Medien zum Mitmachen, Impulse für die Kita, Herder 2019, 14,99*
- **Jungen und Sexualität** - Das achtseitige Faltblatt liefert wichtige Grundlagen zur Thematik. Es nimmt die sexuelle Gesundheit von Jungen in den Blick und geht auf deren psychosexuelle Entwicklung bis zur Pubertät ein. Die Broschüre schließt mit Empfehlungen für die Praxis. *Bestellnr. 302*
- **Mädchen und Sexualität** - Dieses Faltblatt schildert die sexuelle Entwicklung von Mädchen vom frühen Kindesalter bis zum Eintritt in die Pubertät und gibt Anregungen für den erzieherischen Alltag in der Familie, im Kindergarten und in der **Schule**. *Bestellnr. 303*
- **Gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen** - Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen sind keine Seltenheit, werden jedoch oft verharmlost. Dabei sind Jugendliche im Bereich der Sexualität darauf angewiesen, Orientierung und Unterstützung durch Erwachsene zu erhalten. Kompaktwissen ermutigt zum Hinsehen und Handeln. *Bestellnr. 307*
- **Sexuelle Übergriffe unter Kindern** – Das Faltblatt erläutert die Hintergründe der Problematik und gibt Anregungen für den angemessenen Umgang mit sexuellen Übergriffen in Kindertageseinrichtungen und an Grundschulen. *Bestellnr. 304*
- **Clara Paul (Hg.), In 80 Liebesgedichten um die Welt** - Es gibt so viele schöne Liebesgedichte auf der Welt! Und woher auch immer sie kommen – ob aus der Antarktis oder Feuerland, ob aus Ozeanien oder der Tundra –, sie alle lassen einen spüren, dass das Allerbeste, was einem widerfahren kann, ist, zu lieben und geliebt zu werden. Und in jenen Zeiten der Zärtlichkeit entstehen manchmal Gedichte, die einen diese überwältigenden Gefühle nachempfinden lassen – so wie diese überschwänglichen, entflammten, sinnlichen und heiteren Gedichte über die Sehnsucht, über Herzensverwirrungen und Leidenschaften, wie nur Liebende sie kennen.- *Eine kleine, feine Auswahl der schönsten Liebesgedichte der Welt!* Suhrkamp Verlag; Bestellnummer: 3720
<https://shop.publik-forum.de/artikel.aspx?Level=1&Cat=0&id=13436&titel=In+80+Liebesgedichten+um+die+Welt&k1=0&idw=20209272>
- **Sex verändert alles: Aufklärung für Fortgeschrittene**, Ann-Marlene Henning, Rowohlt, ca 14,99 - In Auszügen lesen und studieren von ausgewählten Seiten ... Niemand hat mehr Fragen zum eigenen Körper und zur eigenen Sexualität als Jugendliche, die gerade erst beginnen, beides zu erkunden. Die erfolgreiche Sexologin Ann-Marlene Henning gibt Antworten. Sie erklärt die Anatomie, die Wirkung der Hormone, und sie macht deutlich, wie ähnlich sich beide Geschlechter sind. So ermöglicht sie eine Entdeckungsreise zu bisher unentdeckten erogenen Zonen und hilft jungen Menschen, ein «erotisches Profil» zu entwickeln, zu entdecken, wo die eigene Lust anfängt, ob es homo-, hetero- oder bisexuelle Tendenzen gibt, welche Körperteile welche Stimulationsmomente entwickeln können, von Ohren, Hals, Nacken, Füßen über die klassischen Sexualorgane. Ein wichtiges, modernes Buch über selbstbewusste Sexualität.
<https://books.google.de/books?id=EMCYDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>

Eine Empfehlung für aktuelle wissenschaftlich Statements zur Sexualbildung sind die Ausführungen unserer Ehrenvorsitzenden Prof. em. Etscheberg <http://www.k-etschenberg.de>

4. Sexualpädagogisch relevante Presse

Liebe&Sex auf der Website für junge Geflüchtete - Das Infoportal von www.refu-tips.de Amyna e.V. wendet sich mit dem Motto „Unter 18 - Fragen?“ an junge Geflüchtete und ist in sieben Sprachen verfügbar. Jugendliche erhalten hier Informationen rund um das Thema Sexualität. Ziel der Website ist es, dass die Mädchen und Jungen sich in Deutschland wohl und sicher fühlen. Sie soll ihnen dabei helfen, sich zurechtzufinden und die dafür wichtigen Regeln des Zusammenlebens kennenzulernen. Die Fragen und Antworten sind in leichter Sprache aufbereitet und werden u.a. in die Kategorien Körper und Sex, Liebe, Heirat, Schwangerschaft, Missbrauch und Gewalt sowie rechtliche Informationen eingeteilt. In der Rubrik „Hilfe“ finden die Jugendlichen eine Weiterleitung zu Unterstützungsangeboten. Silke Grasmann

Heute auf dem Stundenplan: Sexualerziehung

Mit Sexualität verbundene Themen werden bereits in der Grundschule ganz selbstverständlich angesprochen. Denn wenn Kinder sich frühzeitig und altersgerecht damit befassen können, gewinnen sie Sicherheit für ihre eigene Entwicklung, so ein **newsletter der Ärztekammer Nordrhein/Hamburg**. Dort ging es im letzten Newsletter um Sexualekunde in der Grundschule. Ich arbeite seit ca 20 Jahren als Patenärztin im Projekt Gesund-macht-Schule, ein sehr erfreulicher, kontinuierlicher Einsatz mit „impact“ auf Kinder UND Eltern.

https://www.gesundmachtschule.de/fileadmin/user_upload/gesundmachtschule/images/Newsletter/NL_032019_i.pdf

Verbietet #Upskirting in Deutschland! <https://www.change.org/p/verbietet-upskirting-in-deutschland>

Was ist „Upskirting“? Upskirting nennt man das ungefragte, **voyeuristische Fotografieren**, das einer Frau unter den Rock guckt. Solche Upskirts landen häufig auf Pornoseiten und anderen Onlineplattformen. Auf vielen Upskirts sind die Frauen **identifizierbar**. Oft werden Frauen dafür in der Öffentlichkeit heimlich fotografiert oder bedrängt. In Deutschland ist diese Praxis **nicht hinreichend vom Gesetz abgedeckt**: Strafbar macht man sich erst durch die Verbreitung der Aufnahmen, das Fotografieren ist weiterhin **legal**. Laut § 201a im Strafgesetzbuch sind diese Aufnahmen nur in privaten und geschlossenen Räumen verboten (Gesetz ist in den weiterführenden Links angehängt.) Auch die sexuelle Belästigung (§ 184i) greift nicht, weil bei dem Vorgang des Upskirting häufig keine Berührung stattfindet. Eine betroffene Frau müsste sich also an ihren Belästiger wenden und darauf hoffen, dass er ihrer Forderung nachkommt, die Bilder oder Videos zu löschen - vorausgesetzt sie hat den **Übergriff überhaupt mitbekommen**. Erst wenn der Übergriffige sich weigert, kann ein kompliziertes Zivilverfahren angestrebt werden. Der **fehlende Straftatbestand** führt aber dazu, dass die betroffene Frau in solch einem Fall nicht einmal die Polizei rufen kann. **Ich, Hanna, bin selbst zweimal Opfer von Upskirting geworden**: Einmal, mit 13, auf einer Klassenfahrt, wo Lehrer anderer Schulen unbemerkt den Mädchen unter die Röcke gefilmt haben und ein anderes Mal, mit 16, auf einem Musikfestival, wo mir ein Mann unter den Rock fotografiert hat. Ich habe gelesen, dass es diese Gesetzeslücke in Deutschland gibt: **Übergriffe** sexualisierter Gewalt auf Frauen in der Öffentlichkeit, die tiefe Spuren hinterlassen.

In anderen Ländern wird diese Form der Übergriffigkeit längst bestraft (z.B. in Finnland, Schottland, Australien, Neuseeland und Indien). In Großbritannien hat 2019 eine Kampagne wie diese dazu geführt, dass Upskirting mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe **geahndet werden kann**. Wir müssen dafür kämpfen, dass das auch in Deutschland passiert und Upskirting zur sexuellen Belästigung zählt und somit auch in Deutschland strafbar ist.

Bitte gebt uns Eure Stimme, wenn Ihr für eine Gesellschaft kämpft, in der wir keine Angst mehr vor Übergriffen oder Diskriminierung haben müssen!

EIN GEDICHT!

Klassische Lyrik neu verfasst in Die Zeit, 17012013, 76, nach Rainer Maria Rake, «Der Panther», -

Der Leser

Sein Blick ist von der Endlos-Flut der E-Mails
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend E-Mails gäbe
und hinter tausend E-Mails keine Welt.
Der scharfe Kopf mit klarer Kraft zum Denken,
der sich in allerkleinster Inbox dreht,
ist wie ein Tanz von Geist um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Freisinn steht.
Doch manchmal geht der Bildschirm vor dem Kopfe
ganz plötzlich aus - . Dann drängt ein Buch hinein,
geht durch des Hirnes angespannte Stille —
und haucht den alten Zauber wieder ein.

Bert Hoffmann, Berlin

„O TEMPORA, O MORES!“ Wovon alte Blätter erzählen

Sonntagsblatt vom 25. Dezember 1887 entdeckt

Quelle: **18/2019** WÜRZBURGER KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT , S. 13



Dr. Josef Ziegler im Gemeindearchiv mit dem Günterslebener Fund.
Foto: Christian Ammon

Güntersleben/Würzburg. Gerade einmal zehn auf zehn Zentimeter ist das Blechkästchen groß. Es wurde beim Abbruch der „Alten Anstalt“, der 1888 errichteten Kinderbewahranstalt der Augsburger Maria-Stern-Schwwestern, hinter dem Grundstein gefunden. Darin kamen drei „Fränkische Volksblätter“ (Würzburger Zeitung) zum Vorschein - und eine Ausgabe des „Katholischen Sonntagsblatts“, kein Zufall: der Pfarrer von Güntersleben, Jakob Hofmann, war seit 1855 Schriftleiter der erst kurz zuvor ge-

gründeten Kirchenzeitung. ...

Neben politischen Informationen in dieser Zeitung, oft genug die einzige Möglichkeit auf dem Lande neben der Predigt an Informationen zu kommen, war ein Thema interessant, das uns bis heute beschäftigt, berichtet ... Christian Ammon: „SITTENVERDERBEND“ - Außerdem warnt das Blatt vor dem „sittenverderblichen Zunder“ der Gerichtsberichte der Tageszeitungen. Mit „blutrünstigen Bildern“ werde dort über Mord, Ehebruch und Raub auf dem Niveau der „Mordthatensänger“ berichtet: „Schreiber dieser Zeilen war selbst einmal zugegen, wie auf einem Hausflur gegen zehn Weiber zusammenhockten und mit Begierde einer Vorleserin zuhörten, die die saftigsten Kapitel zum besten gab.“ Dabei ist der Schriftleiter keineswegs humorlos. Als das serbische Staatsoberhaupt das Parlament auflösen will, hebt er dessen Drohung hervor, die Abgeordneten wieder zu ihren Frauen nach Hause zu schicken.

Die DGG empfiehlt einen themenbezogenen Langzeit-Auftrag zur Beobachtung der regionalen Tagespresse an die Schülerinnen und Schüler und an sich selbst:

„Damit lässt sich wirkungsvoll und nachhaltig aktuell aufklärerisch im Sinne der Richtlinien arbeiten.“



5. VERMISCHTES AUS ALLER WELT

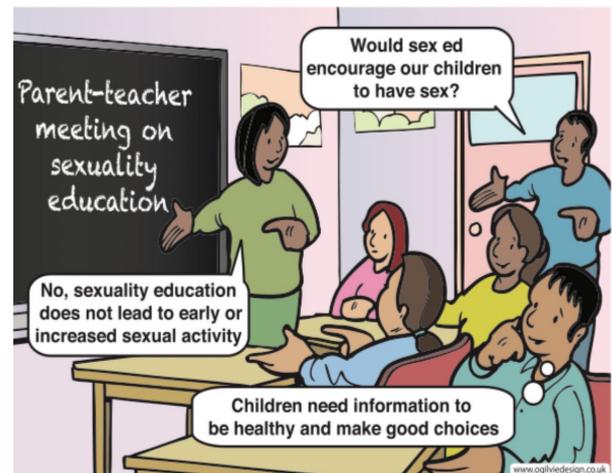
16. Oktober 2018 - WHO Sex ED recommendations EMPFEHLUNGEN WHO 2018 Einführung auf DEUTSCH für recommendations on adolescent sexual and reproductive health and rights Empfehlungen der WHO zu jugendlicher sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte, WHO Weltgesundheitsorganisation –ISBN 978-92-4-151460-6 © World Health Organization <http://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/275374/9789241514606-eng.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Was enthält dieses Dokument? Im Einklang mit den Rahmenvereinbarungen der WHO zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit enthält dieses Dokument die Empfehlungen der WHO zu folgenden Themen:

- umfassende Bereitstellung von Sexualerziehung (CSE)
- Beratung und Bereitstellung von Verhütungsmitteln
- vorgeburtliche, intrapartale und postnatale Pflege Empfehlungen der WHO

zu jugendlicher sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten

- sichere Abtreibungspflege
- Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen (STI)
- Prävention und Pflege des menschlichen Immunschwächevirus (HIV)
- Prävention gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Vorbeugung schädlicher traditioneller Praktiken.



Standards für die Sexualaufklärung in Europa (WHO/BZgA) 2011

https://www.bzga-whocc.de/fileadmin/user_upload/WHO_BZgA_Standards_deutsch.pdf

Prof. Karla Etschenberg hat sich mit den "Standards ..." (WHO/BZgA) beschäftigt und eine zusammenhängende Stellungnahme dazu verfasst. Sie sind zu finden auf der Webseite (<http://www.k-etschenberg.de>) unter Punkt 8, einseh-/verfügbar. Da nicht auszuschließen ist, dass die BZgA versucht, die Standards zum Maßstab für Curricula in Kita und Schule zu machen, war es der Autorin wichtig, ihre Eindrücke als Diskussionsbeitrag zusammenhängend schriftlich offenzulegen.

Den Text gibt es bei Interesse auch im HOLDIENST.

Ehelichen Pflichten der Frau bis 1966

Die seit zwei Jahren schwelende Debatte um sexuelle Gewalt belegt denselben Sachverhalt im Feld des Intimen: Berührungen, in denen Macht missbraucht wird, sind verboten. Historisch ist das ziemlich neu. Wer kann sich heute noch vorstellen, dass im Jahr 1966 die Richter des IV. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs über sexuelle Berührungen wie folgt urteilten: »Die Frau genügt ihren ehelichen Pflichten nicht schon damit, dass sie die Beiwohnung teilnahmslos geschehen lässt«; viel mehr fordere die Ehe von ihr »eine Gewährung in ehelicher Zuneigung und Opferbereitschaft« und verbiete es, »Gleichgültigkeit oder Widerwillen zur Schau zu tragen«. Gut fünfzig Jahre erst ist das her. 13.9.2018 DZ, S. 38

NOTA BENE zur staatlichen Verpflichtung durch Sexualaufklärung im schulischen Unterricht ... **Privatisierung öffentlicher (staatlicher) Verpflichtungen durch (bereitwillige und meist ehrenamtliche) Freiwillige nimmt stark zu.** Quelle: ARTE 18.6.19, Bericht WHO/UNO

Sammlung von Lehrplänen weltweit – die "Curricula Workstation" ist online

Zentraler Zugang zu Lehrplänen aus aller Welt – mit diesem Ziel wurde die "Curricula Workstation" am Georg-Eckert-Institut in 2013 entwickelt:

<https://www.edumeres.net/informationen/literaturrecherche/curricula-workstation.html>

Volltextsuche in Edumeres

Sexualerziehung

Suchen Zurücksetzen

4 Dokumente

05.05.2015

Lehrpläneinführung Berlin-Brandenburgs wird verschoben

... sollten, wird nun um ein Jahr verschoben. Grund ist die starke Kritik von Eltern und Lehrern. Durch die Zusammenlegung von Physik, Chemie und Biologie bzw. Geschichte und Geografie zu Natur- und Gesellschaftswissenschaften würde die Konzentration auf einzelne Fächer verloren gehen. Auch in der **Sexualerziehung** gehe man Schritte zurück, würden die Lehrpläne in der aktuellen Fassung verwendet. In dem kommenden Jahr haben die Lehrgewerkschaft und Eltern somit mehr Zeit für eine weitere Überarbeitung der Rahmenlehrpläne. Informationen: <http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/> ... <http://www.morgenpost...>

EDU|NEWS

10.04.2015

Wieder Kritische Stimmen zum neuen Lehrplan Berlin/Brandenburg

... Der neue, in Berlin und Brandenburg eingeführte Lehrplan könnte laut Einschätzung der Lehrgewerkschaft GEW die Schulen in den beiden Bundesländern überfordern. Kritisiert werden die mangelnde Würdigung der Mehrsprachigkeit im neuen Plan, sowie das Thema **Sexualerziehung**, das nur noch auf Biologie reduziert werde. Zwar seien die Leitlinien richtig, werden den Lehrern allerdings deutlich mehr abverlangt. Der Bildungsminister Brandenburgs Günter Baaske (SPD) wies diese Bedenken zurück und erklärte, dass der Lehrplan die Schüler zukünftig auf das „lebenslange Lernen unserer Kinder und Jugendlichen“ ...

EDU|NEWS

23.06.2017

Demonstration gegen Übersexualisierung durch Lehrplan

... Seit Sommer 2016 ist in Hessen ein Lehrplan im Einsatz, der sich der **Sexualerziehung** der SchülerInnen annimmt. Es wird die Absicht verfolgt, unterschiedliche sexuelle Orientierungen und alternative Familiensituationen zu mehr Akzeptanz unter den Jugendlichen zu verhelfen. Doch dieser Ansatz stieß auf starke Kritik und musste sich den Vorwürfen stellen, eine unangemessene Gender-Ideologie zu vermitteln und zu einer Übersexualisierung zu führen. Die Durchsetzung erfolgte gegen die Proteste des Landeselternbeirats und der katholischen Bischöfe Hessens. Nach Auffassung des Verfassungsrechtlers Prof ...

EDU|NEWS



Sachkunde, Andere Schulstufe, Grundschule

Schlag nach 1/2

Herausgeber Mayer, Werner G.

Erschienen München: Bayerischer Schulbuchverlag, 2004

Rezensiert von Piechowiak, Christin und Jana Potthoff (Studierende), 23.07.2012

"... Gegenstände, die sie mit Geld kaufen können, nötig sind. Der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen wird unter dem Themenpunkt „Daniel und Katharina“ angeführt. Die Kinder sollen anhand von Fotos herausfinden, welche Eigenschaften Jungen und Mädchen haben. Dieses Thema fällt in den Bereich Biologie/**Sexualerziehung**/Sozialisation. Die Lehrperson könnte diese Fotoaufgabe einfürend in das Thema nutzen und Aufgaben hinzufügen. Der letzte Punkt dieses Themenfeldes ist „Familierrat“. Verantwortung und Verständnis für Regeln, wie auch ihre Umsetzung werden in diesem Themenpunkt angesprochen. Dargestellt wird ..."

EDU|REVIEWS

Er bietet deutsche und internationale Lehrpläne in gedruckter und elektronischer Form.

Zudem wird weltweit und dauerhaft die Recherche nach derzeit fast 5.000 Lehrplänen der Fächer Geschichte, Geographie, Sozialkunde/Politik und Werteerziehung/Religion, - auch Sexualbildung ermöglicht.

Neben einer strukturierten Suche nach Lehrplänen über die Eingabe des Landes, der Bildungsstufe, des Lernbereichs und des Erscheinungsjahres ist auch eine Volltextsuche in den elektronischen Lehrplänen möglich.

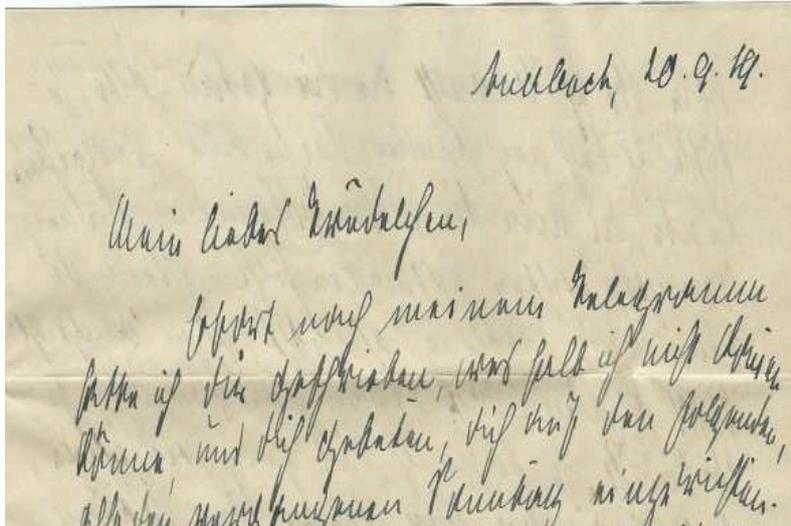
Exemplarisch gesucht „Sexualerziehung“: Mit nebenstehendem Ergebnis.

6. Fächerübergreifende Praxis schulische Sexualbildung



Bericht eines Geschichtslehrers - Geschichtsforschung internetbasiert - auch heute noch mit Thema 1 „Liebe“ verbunden und lässt mit einem Exkurs in Sütterlin Handschrift und der Ermutigung zu Hause auf „Schatzsuche“ zu gehen. ... Tatsächlich kamen noch einige wenige familiäre Unikate zurück, die uns alle im Unterricht bereichert haben, zB für die fächerübergreifende **Sexualerziehung, d. h. die Beantwortung der im Lehrplan vorgesehenen Thema der Jahrgangsstufe: „Probiere es aus, es wird funktionieren.“**

Beispiel 1: Liebe exemplarisch I. WK <https://www.liebesbriefe-erster-weltkrieg.de/aktueller-brief/>



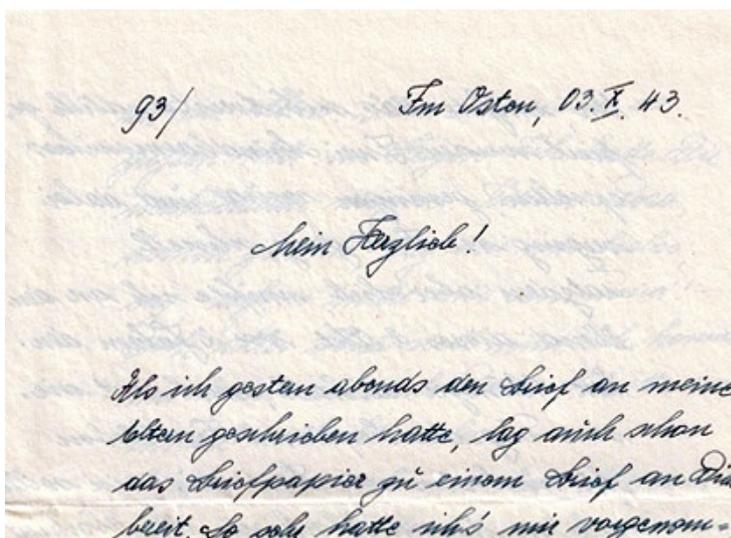
Auerbach, 20.9.1919.

Mein liebes Trudelchen, sofort nach meinem Telegramm hatte ich Dir geschrieben, weshalb ich nicht kommen ...

Beispiel 2, dank Internet schon aufbereitet: Liebe exemplarisch II. WK

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/land-und-leute/briefwechsel-liebe-zweiter-weltkrieg-dittlmann102.html>

Der Briefwechsel eines jungen Paares 1941-45: Arthur Dittlmann erzählt die Liebesgeschichte von Hans und Rosa, die sich während der Kriegszeit, von 1941 bis 45, an die 800 Briefe schrieben. - Hans war erst 19 Jahre alt, als er damals in den Krieg eingezogen und von Rosa getrennt wurde. Der heute 95-Jährige hat dem Autor aus seinem Leben berichtet und hat ihn seine Briefe lesen lassen.



**Beispiel 3:
Brief von Hans
"Im Osten, 3.X.43"**

"Mein Herzlieb! - Als ich gestern abends den Brief an meine Eltern geschrieben hatte, lag auch schon das Briefpapier zu einem Brief an Dich bereit. So sehr hatte ich's mir vorgenommen ..."

Arbeitsauftrag:
Fühle dich in die Situation und schreibe einige Sätze weiter, dann erst recherchiere das Original!

Beschneidung/Genitalverstümmelung als Thema der FSE in Bayern 2018

Frage, wie das Thema Beschneidung/Genitalverstümmelung an bayerischen Schulen vorkommt – im Sinne von „Prävention vor Beschneidungen“ in Bayern?

Antwort:

Expressis verbis taucht das Thema/die Themen nicht auf, aber ...

1. gemäß der Vorgabe der sexualpädagogisch verbindlichen Richtlinien aller Klassen aller Schulen aller Schularten bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, das brisante Thema zu behandeln, u.a. beim Thema 4.1 Sexuelle Gewalt und deren Prävention durch Unterricht und Erziehung.
2. In anderen Schulfächern – der sexualpädagogische Unterricht hat fächerübergreifend zu erfolgen – bieten sich ebenfalls Anlässe. So kann zB die D-Lehrkraft einen Text auswählen, wenn es um Sinn erfassendes Lesen, die Darstellung und Diskussion aktuellen Zeitgeschehens oder gesellschaftlich relevanter Diskussion geht, zB durch Klassenlektüre im Literatur-Unterricht. Auch der Sport-, Religions- und Ethikunterricht bieten Anlässe. Projektarbeit wie „Mädchenfrühstück“ oder Klassen- und Schullandheimfahrten, Themen-Projekt-Tag, Kino-Tag, Besinnungstag, („Einkehrtag“) mit Externen Fachkräften, Elternabende usw bieten gute Gelegenheiten. Nicht zu vergessen bleibt für die Schulen der sog. Fakultative Unterricht („ex armulo“), um ein Gespräch zwischen den Schülerinnen und Schülern oder nach einer TV-Nachricht aufzuarbeiten. Die Reihe ließe sich fortsetzen ...
3. Entscheidend für eine zeitgemäße Prävention im Sinne der Frage dürfte das dafür notwendige Bewusstsein bei den Lehrkräften sein.
4. Leider fehlt nicht nur hierfür die Aus-, Fort- und Weiterbildung, obwohl sie seit jetzt 50 Jahren expressis verbis in den Richtlinien aller Schularten vorgeschrieben, - derzeit sind - mindestens online - Ansätze der Besserung erkennbar.

Exemplarisch: In den sexpäd Richtlinien ist zu finden:

- Vorbemerkungen **Rechtliche Grundlagen** Familien- und Sexualerziehung ist Teil der gemeinsamen Erziehungsaufgabe von Erziehungsberechtigten und Schule. Dabei orientiert sich die Familien- und Sexualerziehung an den allgemeinen Bildungszielen, wie sie in Art. 131 der Bayerischen Verfassung (BV) sowie in Art. 1 und 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) ausgewiesen sind, ferner an den im Grundgesetz (GG) und in der BV festgelegten Wertentscheidungen, insbesondere der Achtung der persönlichen Würde des Menschen und der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit, der besonderen Förderung von Ehe und Familie sowie des Rechts auf Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 100, 101, 107, 124, 125, 126 BV und Art. 1, 2, 4, 6 GG). Basis dieser grundlegenden Rechtsnormen ist ein Menschenbild, das maßgeblich durch das Christentum und die Aufklärung geprägt ist. Für die Grund-, Mittel- und Förderschulen ist deshalb darüber hinaus Art. 135 Satz 2 der BV maßgebend, wonach die Schülerinnen und Schüler nach den Grundsätzen der christlichen Bekenntnisse zu unterrichten und zu erziehen sind (vgl. auch Art. 7 Abs. 3 und 4, Art. 7a Abs. 6 und Art. 19 Abs. 4 BayEUG). ... unter Wahrung der Toleranz für unterschiedliche Wertvorstellungen.

- Schülerinnen und Schüler erleben Sensibilität, Achtung und einen wertschätzenden Umgang als Gewinn für das soziale Miteinander in einer Gesellschaft. Sie wissen um die Schutzbedürftigkeit und die Menschenwürde ungeborenen Lebens. Sie verstehen, dass das sexuelle Selbstbestimmungsrecht Teil der Menschenrechte ist und der Würde des Menschen Rechnung trägt.

- Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhygiene. Sie wissen um Folgen und Risiken sexuellen Handelns. Kenntnisse über sexuell übertragbare Krankheiten leiten die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Verhalten an. Sie verstehen die Notwendigkeit eines achtsamen Umgangs mit Infektionsrisiken für sich und andere und kennen wirksame Schutzmöglichkeiten. Sie wissen um die Notwendigkeit ärztlicher Behandlung im Falle einer Infektion.

- in 7/8

- erkennen Sexualität als mögliche Quelle von Lebensfreude
- achten die rechtlichen Grundlagen zu sexueller Selbstbestimmung,
- Sexualkontakten, sexueller Gewalt
- kennen und vergleichen Initiationsrituale unterschiedlicher Kulturen mit
- Rechtslage und gesellschaftlicher Praxis in Deutschland

- In der 9.: Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhygiene. Sie wissen um die Folgen und Risiken sexuellen Handelns. Kenntnisse über sexuell übertragbare Krankheiten leiten die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Verhalten an. Sie verstehen die Notwendigkeit eines achtsamen Umgangs mit Infektionsrisiken für sich und andere und kennen wirksame Schutzmöglichkeiten. Sie wissen um die Notwendigkeit ärztlicher Behandlung im Falle einer Infektion.

- setzen sich mit der Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen auseinander

- treten Grenzverletzungen konsequent entgegen.

Genitalverstümmelung war, ist und bleibt ein Thema der FSE in Bayern. Linus Dietz

gewandte Theorie, Medizinprosecco, Prosecco honoris causa“.

Die Liste der Unzulänglichkeiten ließe sich fortführen, aber es läuft immer auf dasselbe hinaus: Es kommt zur Politisierung und Sexualisierung unserer Lebenswelt. Die Sprache wird zum Kampfplatz und von oben herab verordnet, ohne Rücksicht auf Verständlichkeit, Schönheit oder Lesbarkeit. Der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck kritisierte dieses „Neusprech“ als „betreutes Sprechen“.

Und wohin das führen kann, zeigte sich im Gemeinderat der Stadt Zürich. In einem Akt von zivilem Ungehorsam begrüßte ein Redner alle Anwesenden mit: „Liebe Mitglieder und Mitvaginas!“

Exemplarisches Dokument zum Deutschunterricht – ein Beitrag zum „Betreuten Sprechen“

Eingesandt von WL (Humor-Beauftragter), Berlin

sowie ein Sitzungsvorschlag zur Begrüßung der DGG:

„**Mitglieder und Mitklits!**“



Schulunterricht: Schüler wünschen sich mehr zu Liebe, Sexualität und Vielfalt

Berlin/dk Knapp zwei Drittel der Schüler*innen in Berlin und Brandenburg wünschen sich mehr Präsenz der Themen Liebe, Sexualität und Vielfalt im Unterricht. Das ergab die aktuelle Studie „Bunt. Lieben. Leben.“ der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO und der Strategieberatung Boston Consulting Group unter 472 Schüler*innen des Schulträgers in den Jahrgangsstufen 7 bis 13. Die Studie entstand im Rahmen der Diversity-Strategie der Schulstiftung. Die wichtigsten Themen, die die Schüler*innen bewegen, sind HIV, Mobbing und sexualisierte Gewalt. Sie wünschten sich Formate im geschützten Raum der Schule wie Informationstage, Online-Plattformen mit vertrauenswürdigen Informationen sowie klare Antidiskriminierungsregeln im Schulalltag, heißt es in der Studie.

Die Kirche 22 / 2.6.19 Berlin (ev)

Anlässe zu SE exemplarisch

Werbung Quelle: 1982 auf Klassenfahrt nach Brüssel (Bild, priv Dietz)



Fernsehkonsum - „Hast du das gesehen ???“

Fachgespräch „aus aktuellem Anlass ... zum Film „Meine spezielle Freundin“ - Müssen sich auch Kinder enthaaren? (BildschirmSNAP)



Exemplarisch Kunsterziehung

Zur Nachahmung empfohlen

Das Fach Kunsterziehung und ihre Fachvertretung wird bei der fächerübergreifenden Praxis noch sehr vernachlässigt.

2009 unterrichtete eine Fachkraft an der Schule der Geschäftsstelle sehr couragiert und erfolgreich in einer Mädchengruppe und thematisierte ua mit zusätzlichen Fachreferaten Schönheitsideal - und Schönheitschirurgie (Nadja, „ich will mich selbst gar nicht sehen“)



2003 hat die DGG an eine Nürnberger Schule den Preis verliehen **für Courage und Ermutigung.**

Wochenlang (*angeblich*) hing dieses Schülerinnen-Bild nach einem Wettbewerb („So sehe ich mich“) in der Aula der Schule ... und – nach Auskunft der Schulleitung - *hat niemand Anstoß daran genommen.*

Warum nicht im Bereich Hauswirtschaft/Ernährung?

**Vegan leben für gesundes sexuelle Ausdauer
PETA wirbt mit Gemüse-Genitalien**

(pte004/05.02.2019/06:15) - Die Tierschutzorganisation PETA <http://www.peta.org> ermutigt Männer in Bezug auf ihre sexuelle Performance, vegan zu leben. Zu sehen sind im Werbefilm Männer verschiedenen Alters, die stolz ihre Genitalien, er-

setzt durch Obst und Gemüse, humorvoll zur Schau stellen. **"Traditionelle' Männlichkeit ist tot. Das Geheimnis der männlichen Ausdauer ist Gemüse. Steigere deine sexuelle Ausdauer mithilfe von Gemüse. Werde vegan."** Trotz einiger negativer Reaktionen unterstützt die Wohltätigkeitsorganisation Men's Health Forum <http://menshealthforum.org.uk> die Botschaft der Tierschutzorganisation. Demnach stehen einige vegane Lebensmittel mit einem gesunden Testosteronspiegel, dem Sexualtrieb, der Spermaqualität, der Erregung, der Ausdauer und der Orgasmusfähigkeit in Verbindung. "Gewisse Nahrungsmittel können die sexuelle Energie, den Testosteronspiegel, die Fruchtbarkeit sowie die Ausdauer erhöhen", heißt es der Wohltätigkeitsorganisation zufolge. Das Men's Health Forum empfiehlt eine Vielzahl an pflanzlichen Lebensmitteln. Dazu zählen beispielsweise dunkelgrünes Blattgemüse, gelb-oranges Obst, Sojabohnen, Nüsse, Vollkorn, Hülsenfrüchte, Vollkornbrot, Pflaumen, Zitrusfrüchte und Seetang. All diese Lebensmittel können einen positiven Beitrag für die Sexualität leisten.

<https://www.presettext.com/news/20190205004>

7. ASF Sexualpädagogische Forschung

Anregungen für Forschungsauftrag, - warum nicht für eine Facharbeit in der Kollegstufe?



Warum nicht die Rolle der Frau und auch des Mannes „mit dem Sitz im Leben der Zeit“ studieren

anhand einer Trilogie?

07.06.2019 Interview **Warum haben die Menschen immer weniger Sex?**

Eva Illouz, 51, Professorin für Soziologie an der Hebräischen Universität Jerusalem, widmet sich seit Jahrzehnten einem für ihre Disziplin ungewöhnlichen Thema: der Liebe. Mit ihrer These, dass die kapitalistische Wirtschaftsordnung das Gefühlsleben der Menschen verändert, wurde sie auch außerhalb des Uni-Betriebs populär. Zeitungen nennen sie „Cheftheoretikerin der Liebe“ oder „Dolmetscherin moderner Liebesverwirrer“. Barbara Nolte <https://www.tagesspiegel.de/nolte-barbara/6047140.html>



Frau Illouz, Sie erforschen seit 30 Jahren die Liebe. Wie hat sie sich in dieser Zeit verändert?

Ende der 80er gab es noch die romantische Idee, dass eine große Liebe die ganze Lebensgeschichte überspannt. Diese Vorstellung ist verschwunden. Kaum jemand erwartet, dass er mit dem Ersten, in den er sich verliebt, für immer zusammenbleibt. ... **In Ihrem Buch „Warum Liebe endet“ analysieren Sie Beziehungen von Partnerbörsen. Die erfolgreichste Plattform ist zurzeit Tinder, auf der sexuelle Kontakte geknüpft werden. Hat die App das Paarungsverhalten der Menschen verändert?** Sie hilft bei der Ortung von Sexualpartnern und bietet Bequemlichkeit. Wenn Sie jemanden finden wollen, präsentiert Tinder Ihnen einen Menschen, der in der Nähe ist und das Gleiche will. So verändern sich die Rituale, die dem Geschlechtsverkehr vorausgehen. Sexualität wird zum Bedürfnis, das man befriedigen muss. Meine Befürchtungen sind grundsätzlicher: Die Unverbindlichkeit in den sozialen Medien steht Bindungen im Weg – ich nenne es „negative Beziehungen“. **Sie verwenden auch den Begriff „Situationship“ – ein Paar hat regelmäßig Sex, aber ausdrücklich keine Beziehung. Das Wort taucht bereits in deutschen Frauenzeitschriften auf. Stimmt das Klischee, dass sich Frauen mehr für diese Themen interessieren als Männer?** Ja, historisch war die Liebe besonders wichtig für Frauen. Sie war der einzige Lebensbereich, in dem sie, wenn ein Mann sie verehrte, mit ihm ebenbürtig waren. Sonst war ihnen gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe verwehrt. **Das kann doch im Jahr 2019 nicht mehr der Grund sein.** Eine feste Partnerschaft ist nach wie vor entscheidend für das ökonomische Überleben einer Frau. Die Statistik zeigt: Wenn Kinder kommen, gehen vor allem Frauen in Teilzeit. Das heißt, ihr Gehalt wird gekappt. Um ihre Karriere überhaupt weiter verfolgen zu können und nicht zu verarmen, sind sie auf die Unterstützung von Männern angewiesen. Der Feminismus hat Weiblichkeit nur noch komplexer gemacht. **Was meinen Sie damit?** Die Botschaft, dass Frauen frei und autonom sein sollen, geht schwer zusammen mit der Rolle, dass sie sich nach wie vor um ihre Familie kümmern müssen. Nach 150 Jahren Frauenbewegung werden sie noch immer über ihre Geschlechtlichkeit unterdrückt – andererseits ist eine freudvolle Sexualität der Hauptschauplatz ihrer Befreiung. Ich erinnere mich, dass ich ein Interview mit einer Frau führte, die darüber klagte, dass sie über Tinder ständig „Dickpics“* zugeschickt bekommen habe

Fotos erigierter Penisse. Die Praxis wurde in Deutschland bekannt, nachdem herausgekommen war, dass der Ehemann von Hillary Clintons Wahlkampfmanagerin derartige Bilder an Frauen verschickte. In Ihrem Buch zitieren sie eine Umfrage unter Erstsemestern, bei der ein Drittel der Befragten angab, bereits solche Sexting-Fotos verschickt zu haben.*

Die Frau, mit der ich sprach, fand „Dickpics“ widerlich. Sie fühlte sich davon herabgewürdigt. Doch sie hatte gleichzeitig das Gefühl, dass sie als Feministin darüber stehen sollte. Durch die Frauenbewegung geriet sie in einen tiefen Zwiespalt.

Biologie: Fauna

Fortpflanzung: Heiße Mädchen

DZ
2.7.15/36

Steigende Temperaturen stellen viele Tiere vor **große Herausforderungen**. Australische Leguane stellen sich darauf auf radikale Weise ein: Je nach Temperatur verändert sich das Geschlecht des Nachwuchses. Das haben australische Forscher erstmals in freier Wildbahn beobachtet. Steigt die Außentemperatur auf mindestens 32 Grad Celsius, wandeln sich in den Eiern **männliche zu weiblichen** Leguanen. Diese hitzesteuerten Weibchen sind sogar fruchtbarer als normale Geschlechtsgenossinnen; so schalten die Reptilien auf eine effizientere Fortpflanzung um (*Nature*).



Erinnert sei an das DGG-Maskottchen, dem Rotkehlchen, gezeichnet von Sarah 2011/Paris

EIN FRÜHREIFES FLUSS- PFERD

ist in einem indischen Tierpark ist im Alter von nur zwei Jahren Vater geworden und hat damit nach Angaben seines Zoos einen Weltrekord aufgestellt. Die jüngsten bekannten Fälle seien bislang

vierjährige Hippos gewesen, die Nachwuchs gezeugt hätten, teilte der Zoo in der indischen Stadt Mysore nach Angaben der Nachrichtenagentur UNI mit. Normalerweise würden männliche Flusspferde erst mit sieben Jahren geschlechtsreif. *Fundstück zugesandt - Quelle: MP Wü300903*

Biologie: Flora - Gerade im Pflanzenreich gibt es zahlreiche Assoziationen, die auch Schülerinnen und Schüler nutzen.

Karottenernte 2019
und Esthers **Aronstab** zum 50 LD 1997



Dieses Jahr rufen wir den neunten Monat zum sexuellen Selbstbestimmungsmonat aus. Dafür gehen wir auf die Straße demonstrieren am 28.9. zum **Safe Abortion Day**. Schwangerschaftsabbruch ist Grundversorgung, egal wo, wer und warum. Das urfeministische Anliegen - Schwangerschaft und Verhütung in unserer Hand - sowie das freie Ausleben aller konsensuellen Sexualitäten bleibt heißes Thema. Wir eröffnen die herbstliche Salon-Saison daher mit dem **lachenden Becken** und verschaffen uns Energieorgasmen, um gestärkt für unsere Rechte aufzutreten. Das letzte **Spätsommer Ficknick**, ein Playground, bei dem wir alle einladen, Spass und Spiellaune mitzubringen und unsere sexpositive Energie zu feiern. Es ist ein Erntedankfest an und mit allen Generationen. Kommt einfach vorbei und schnuppert Lust, was immer das für jede bedeuten mag! Am Wochenende geht es um **vulvarische Ejakulation**, Vortrag und Workshop. Wir spritzen zurück! Mit diesem politischen Wissen ausgestattet, können wir alle anderen nass machen und auf der Demo Freude verbreiten. Die bereiten wir vor, wobei es um **sexuelle Selbstbestimmung** geht. ... Bitte meldet euch zu den Salons an, damit wir die Teilnehmezahl überschauen können. Wir freuen uns riesig auf Euch und die Salons, spritzige Grüße von Laura, Polly und das Freudenfluss Netzwerk P.S. Die Salons finden wie gewohnt in der Fürbringerstr. 2 in Kreuzberg bei Laura Méritt im 5. Stock statt. Der Verkauf der Toys und Beratungen finden weiterhin in unserm Onlinebüro täglich von 10-15h in der Kreuzbergstr.37/38 statt. Bitte ruft an oder macht einen Termin 030-55874525. Spenden für unsere Arbeit könnt ihr gerne auf unser gemeinnütziges Institut IPSA guG, ihr erhaltet dazu auch eine Spendenquittung. Vulvarischen Dank! IPSA DE0310050000190508582 Stichwort: Spende

Brombeeren enthalten Anthocyane und sind gut für die Potenz

Sie sind zum Frischverzehr, als Kuchenbelag und für die Bereitung von Marmelade, Gelee, Saft geeignet. In Brombeeren sind sog. Anthocyane enthalten. Diese chymochrome Farbstoffe geben der Frucht nicht nur ihre Farbe, sondern können auch die Erektion verbessern. Antioxidantien haben eine Bedeutung durch ihre Wirkung als Radikalfänger. Sie schützen vor freien Radikalen im Körper, welche die Herstellung von Stickstoffmonoxid verhindern. Stickstoffmonoxid ist jedoch wichtig für die Öffnung der Blutgefäße, damit im Penis eine Erektion entstehen kann. Ein Mangel an Stickstoffmonoxid kann dazu führen, dass der Penis nicht richtig steif wird. Anthocyane fangen freie Radikale im Körper und somit wird die Produktion von Stickstoffmonoxid nicht behindert. Blutgefäße, welche mit ausreichend Anthocyanen versorgt sind, enthalten einen höheren Wert an Stickstoffmonoxid. Somit kann der Penis eine Erregung in eine kräftige und anhaltende Erektion umwandeln. Brombeeren enthalten eine große Menge an Anthocyanen, die sich stärkend auf die Potenz und die Erektion auswirken können. <http://blog.praline.de/brombeeren-gut-fuer-die-potenz,030613,13.40>

Warum greifen immer mehr Männer zu Potenzmitteln? https://apomagazine.com/lp/ed-young-de/?clickid=945929r7vuswja65&trafficsource=5&campaign=64&clickcost=0.243&trafficsource_name=Outbrain&country=Germany&ip=2003:c2:cf21:ea39:11e2:152a:c0b6:e8da&siteid=%7Bsite_id%7D&utm_campaign=Apomeds_Mobile_DE_IOS_Young_apomagazine_Semi&utm_source=Outbrain&uclid1=9r7vuswj&uclidhash=9r7vuswj-9r7vuswj-j6-6o-ej-bzdz-bzbl-7455f8 **Einfache Antwort:**

Weil sie es können! Es ist ein weit verbreitetes Phänomen: Immer häufiger greifen vitale Männer unter 45 Jahren zu Potenzmitteln. Vor allem während der letzten Jahre hat diese Tendenz zugenommen und ist auch bei uns bemerkbar. Doch was sind die Gründe dafür? Und was kann bei der Einnahme von Potenzmitteln passieren? Dank neuen Onlineapotheken wie Apomeds.com ist der Kauf von Potenzmitteln supereinfach geworden. Auf Apomeds.com füllt der Kunde einen zu seinem Wunschmedikament passenden Fragebogen aus, auf dem er diverse Fragen zu seiner Gesundheit beantwortet. Dieser Fragebogen wird schließlich von einem Arzt ausgewertet. Auf die Auswertung folgt sogleich das Online-Rezept und der Einkauf kann abgeschlossen werden. Innerhalb 24 Stunden liegt das Medikament dann beim Kunden im Briefkasten. Der Einkauf über Apomeds.com ist somit die wohl einfachste und unkomplizierteste Art, ein Potenzmittel zu erwerben. Dank Apomeds.com spart sich der Kunde den Gang zum Arzt oder zur Apotheke und kann den Einkauf ganz einfach von zuhause aus tätigen. Das kommt vielen Kunden, die Wert auf Diskretion legen oder die einen sehr vollen Terminkalender haben, entgegen. **Warum werden Potenzmittel bei jungen Männern immer beliebter?** Seit wenigen Jahren ist bekannt, dass vor allem auch junge Männer regelmäßig zu Potenzmitteln greifen. Vor allem junge Männer in den 20ern und 30ern zählen zu dieser neuen Zielgruppe. Der Trend repräsentiert eine Generation, die den Nervenkitzel und die Herausforderung sucht und das natürlich auch sexuell. Die Gründe, weshalb Männer unter 45 Jahren zu Potenzpillen greifen, sind sehr häufig auf Abenteuerlust zurückzuführen. Potenzmittel helfen nämlich nicht nur denjenigen mit gesundheitlichen Problemen, sondern sorgen auch bei Männern ohne medizinische Beeinträchtigungen für eine länger anhaltende Erektion. Der Sex kann so viel länger genossen werden und die Chance auf multiple Orgasmen steigt ebenfalls. Viele junge Männer nehmen Potenzmittel aber nicht nur für die eigene Lust ein, sondern auch, um dem Sexualpartner zu imponieren. Ein weiterer Grund, weshalb immer mehr junge Männer Potenzpillen schlucken, ist auf Stress zurückzuführen. Vor allem junge Männer stehen oft unter Leistungsdruck und Alltagsstress, der sich negativ auf ihre Sexperformance auswirkt. Die mentale Belastung ist dann Grund für viele, zu Potenzmitteln zu greifen, damit man sich im Bett richtig fallenlassen und den Sex aus Ausgleich zum hektischen

Alltag genießen kann. Die Zielgruppe von Potenzmittel beschränkt sich demnach aus unterschiedlichen Gründen längst nicht mehr auf Männer über 65 Jahren, wie man früher dachte. Auch bei jungen Männern ist die Einnahme ganz normal geworden. **Welche Männer nehmen Potenzmittel?** Es ist ein Mythos, dass nur ganz bestimmte Männer Potenzpillen schlucken. Hier existiert kein Stereotyp: Potenzmittel werden von Männern jeden Alters, Berufsgruppe, sozialer Schicht oder Bildungsstand eingenommen. Schließlich gibt es auch keine Zielgruppe für guten Sex, oder?! Genau weil so viele Männer heute zur Zielgruppe gehören, ist es wichtig, dass der Erwerb von Potenzmittel wie bei Apomeds.com auch übers Internet möglich ist, damit vor allem junge Männer schnell und diskret zu ihrem Mittel kommen. **Ist so ein Online-Kauf überhaupt erlaubt?** Apomeds.com arbeitet 100% legal und mit echten Ärzten, die sich um die Ausstellung des Rezeptes kümmern und als Ansprechpartner für den Kunden bereitstehen. Die Vorgehensweise entspricht der Gesetzgebung und allen gesetzlichen Richtlinien. **Haben Potenzmittel Nebenwirkungen?** Bei Apomeds.com prüft eine medizinische Fachperson, ob man für die Einnahme eines Potenzmittels geeignet ist, oder nicht. Auf diese kompetente Einschätzung kann sich der Kunde verlassen. Diese Beratung entspricht dem Standard eines herkömmlichen Arztbesuches. In jedem Fall sollte der Kunde vor der Einnahme die Packungsbeilage aufmerksam lesen. In seltenen Fällen kann es nach der Einnahme zu leichten Kopfschmerzen kommen. Die sind meist auf die falsche Dosierung zurückzuführen. In solchen Fällen steht das Team Apomeds.com für eine weiterführende Beratung zur Verfügung.

8. Aktuelles Wissen

Immer neue Begriffe aus der Generation der Schüler (m,w,d) sollten bei der Aufklärungsarbeit vorher bekannt sein. Eine Begründung, warum die DGG so vielfältig „sx-related“ berichtet.

Was ist Spanking? Der Begriff Spanking kommt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt "verhauen" oder "den Hintern versohlen". Er bezeichnet also eine Handlung, die wir grundsätzlich nicht gutheißen – außer beim Sex! Mehr: <https://www.britannica.com/health/sex-flirting/spanking-definition-guide-and-tips-11711516.html>

Neben neuen, gibt aber auch althergebrachte Sprüche, die kaum jemand noch kennt:

zB „aufbrezeln“

Sexistische Werbung? Nein danke! Kommentar von SPD-Fraktionsvize Dr. Simone Strohmayr, Quelle: VORWÄRTS SPD 12/2017, S. 7

Unzählige Frauen haben bereits den #metoo-Hashtag in den sozialen Medien genutzt. Damit signalisieren sie: Auch sie waren in der Vergangenheit Opfer von körperlichen Übergriffen, anzüglichen Kommentaren und auch Vergewaltigungen.

Wie kommt es, dass so viele Männer Frauen offenbar als Objekt oder Freiwild sehen? Ein Grund könnte sexistische Werbung sein: Schon Kindern wird von klein auf mit so mancher Kampagne vermittelt, dass Frauen offenbar nur schmückendes Beiwerk sind. Schlimmer noch: Es wird bewusst suggeriert, dass die beworbene Eigenschaft von Produkten oder Dienstleistungen („schön frisch“, „immer verfügbar“) auch für die abgebildete, leicht bekleidete Frau gilt. Ist wirklich je dem auch unterbewusst klar, dass mit dem „leiblichen Wohl“ bei einer Feier nur Essen und Trinken gemeint sind, wenn auf der Werbung dafür der beliebte Dreiklang Brüste, Bier und Breze zu sehen ist? Natürlich darf und muss man mit einem spärlich bekleideten Frauenkörper – ebenso Männerkörper – zum Beispiel für Unterwäsche werben. Wie auch sonst? Es geht nicht darum, Nacktheit oder sexy Werbung zu verbieten. **Aber Werbung, in der das dargebotene Produkt nichts mit der abgebildeten (kaum bekleideten und anzüglich schauenden) Frau zu tun hat, gehört verboten.** Wenn die Gesellschaft wirklich daran interessiert ist, dass Frauen im Arbeits- und Privatleben nicht mehr als Objekt betrachtet werden sollen, dann ist der richtige Ansatz, **herabwürdigende Werbung aus der Öffentlichkeit zu verbannen.** Dafür setzen wir uns im Bayerischen Landtag ein.

Und die DGG unterstützt diesen Antrag mit Beschluss des Vorstandes 3/2018 in Berlin:

Brüste-Bier-Brezel-Werbung stoppen. Wir meinen aber auch, dass Frauen bewusster sein sollen, wenn „aufbrezeln (k)einen Sinn“ mache.



Glory Holes

https://de.wikipedia.org/wiki/Glory_Hole

Holy Whole

2019 Vietnam

... sind Löcher, die in die Trennwand zwischen zwei Einzelkabinen von öffentlichen Toilettenanlagen oder Videokabinen im Sexshop gebohrt werden und der Aufnahme meist gleichgeschlechtlicher sexueller Kontakte zwischen Männern dienen. Dabei steckt ein Partner seinen Penis durch das Wandloch, um sich mit der Hand vom Partner auf der anderen Seite befriedigen zu lassen. Das Glory Hole kann aber auch lediglich zur verbalen Kontaktaufnahme oder zum Voyeurismus genutzt werden. Wird das Loch von einer Seite verdeckt, kann dies als Ablehnung verstanden werden.

Sexualkontakte an Glory Holes gehören zu den anonymen Kontaktformen, bei denen die sexuelle Befriedigung im Vordergrund steht und die Identität des Gegenübers nebensächlich bleibt. Bei dieser Form des sexuellen Kontakts besteht (wie bei allen anderen Formen, die mit häufig wechselnden und unbekanntem Partnern praktiziert werden) ein hohes Risiko der Ansteckung mit [sexuell übertragbaren Krankheiten](#), insbesondere, wenn auf die Benutzung von [Kondomen](#) verzichtet wird.

Gerade an solchen Orten sind relativ häufig Männer anzutreffen, welche sonst eine [heterosexuelle Identität](#) leben. Ihr Beweggrund, abweichend davon diese Form sexueller Betätigung zu wählen, ist im Wesentlichen der Wunsch zur sexuellen Erleichterung, weil ihre gegengeschlechtlichen Partner bestimmte [Sexualpraktiken](#) ablehnen oder aber weil sie *bi-curious* (neugierig auf gleichgeschlechtliche Sexualkontakte) sind. Seltener sind an diesen Orten auch Frauen – meist in Begleitung ihrer männlichen Sexualpartner mit voyeuristischen und/oder Machtmotiven – anzutreffen.

Ersterwähnung: Savoy-Hotel, London, 1700.

9. Kalender und Termine

Alle Lehrkräfte sind hingewiesen, die Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung bei den zuständigen Instituten ihrer Länder zu nutzen. ... Bitte Rücksprache in der Schulleitung nehmen und nach sexualpädagogischen Angeboten erkundigen und diese ggf. einfordern.

Manchmal fallen Termine in die Hände. Wieder. Und sie sind aktueller denn je, - jedenfalls nicht aus der Zeit gefallen. **Vom Niedergang der Sexualwissenschaft/ Verhaltensmanagement statt Tribschicksal - Forschung und Lehre, FAZ, MAGNUS KLAUE, 6.1.2011-13:46, FAZ FORSCHUNG UND LEHRE**



Die Zeit der Sexualwissenschaft in Deutschland ist vorbei. Während ihre Institute den Fachbereichen für Medizin oder Psychologie angegliedert werden, werden ihre Wegbereiter vergessen ... Es gehört zur Ironie der Geschichte, dass die Sexualwissenschaft ihrem Siegeszug zum Opfer gefallen ist. ... [Holdienst bei dgg@sexualerziehung.org](mailto:holdienst@dgg@sexualerziehung.org)

Vor gut 40 Jahren hat die DGG angefangen ... Erinnerung an die 1. Tagung in Bonn 1978

Bericht der DGG (*Quelle: DGG-Informationen 1/1978*) Unsere erste Jahrestagung in Bonn war ein voller Erfolg. Im überfüllten Auditorium maximum der dortigen Pädagogischen Hochschule wurde in der Vormittagsveranstaltung vor weit über 500 Zuhörern das Tagungsthema „Der Anspruch des jungen Menschen auf Geschlechtererziehung“ unter pädagogischem (Prof. Dr. Maskus), medizinischem (Frau Dr. med. Keunecke) und philosophisch-ethischem (Prof. Dr. Pöggeler) Aspekt und in der Nachmittagsveranstaltung unter biologischem (Prof. Dr. Rüter) und soziologischem (Herr Döpp) erörtert. An die Referate schloss eine öffentliche Diskussion an. Zwei Tonfilme wurden gezeigt: „Sexualerziehung im Gesamtunterricht eines zweiten Schuljahres: Schwangerschaft und Geburt“ und „Sexualität in der Schule“. - In der Mittagspause gab der Dekan der Abteilung Bonn Prof. Dr. Denk einen Empfang für den Vorstand und die Referenten. Der Vorsitzende nutzte die Gelegenheit, um dem Herrn Dekan den Dank für das der Gesellschaft eingeräumte Gastrecht zu übermitteln. In seiner Erwiderung gab Prof. Dr. Denk zu verstehen, dass er dem Anliegen der Gesellschaft sehr verständnisvoll gegenübersteht und auch künftig mit seiner Unterstützung zu rechnen ist. - ... *Die Details der Mitgliederversammlung im Anschluss an die öffentliche Veranstaltung wird übersprungen, - bis auf den letzten Hinweis, weil es 40 Jahre so geblieben ist: „Der Tag klang mit einem geselligen Beisammensein in kleinen Kreis aus.“* - Über diese Tagung wurde in der Bonner Tagespresse ausführlich berichtet. Eine dpa – Meldung ging an alle Zeitungen der Bundesrepublik. Außerdem gab der Vorsitzende am 30.6.1978 ein Telefoninterview über die Tagung, das in der Sendung „Zwischen Rhein und Weser“, in WDR 2 gesendet wurde. Auf diese Weise erfuhr das Anliegen unserer DGG weite Publizität. **Forderung: Bessere Voraussetzungen für effektive Geschlechtererziehung!**

Zur Verbesserung der Voraussetzungen für eine effektive Geschlechtererziehung wurden auf der Jahrestagung der DGG vom 29.6.1978 gefordert: Systematische Ausbildung aller Lehrer in Sexualpädagogik; die dazu notwendige personale und materiale Ausstattung der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten; die feste Verankerung der Sexualpädagogik in den Prüfungs- und Studienordnungen für Lehrer; ein reiches Angebot an Veranstaltungen zur Geschlechtererziehung in der Lehrerfortbildung; eine intensivere Zuwendung zur Geschlechtererziehung in den Studien- und Bezirksseminaren der Referendare für die verschiedenen Lehrämter; eine stärkere Beachtung der Geschlechtererziehung in den Richtlinien für die einzelnen Unterrichtsfächer; eine gründliche Aus- und Weiterbildung der Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen sowie aller übrigen Sozialpädagogen in Geschlechtererziehung; eine umfassende Information der Eltern über die wichtigen Fakten der Geschlechtererziehung; eine angemessene Ausstattung der Schüler- und Lehrerbibliotheken

sowie aller öffentlichen Bibliotheken mit Literatur zur Geschlechtererziehung,; die Einrichtung von Beratungsstellen für Geschlechtererziehung in den Städten. - **Erst wenn diese Forderungen erfüllt und diesbezügliche Anstrengungen seitens der Erzieher in Familie, Schule und Gesellschaft unternommen werden, dürften gute Aussichten bestehen, den legitimen Anspruch des jungen Menschen auf eine wissenschaftlich orientierte Geschlechtererziehung zu erfüllen.**

Es entspricht den satzungsgemäßen Zielen der DGG, diese Forderungen durchzusetzen.

dpa-Meldung (vom 17.4.1978) über die DGG wurde in über 100 Zeitungen abgedruckt: **Pädagoge kritisiert fehlende Ausbildung in Sexualkunde - Hochschulen bieten zu wenig Lehrveranstaltungen** Bonn, (dpa) Viele Lehrer an bundesdeutschen Schulen müssen Sexualkunde betreiben, ohne dafür systematisch ausgebildet zu sein. „Die Misere der Geschlechtererziehung ist offenkundig“, meint kritisch der Direktor des Seminars für Schulpädagogik an der Abt Bonn der PH Rheinland, Prof. Dr. Rudi Maskus

Seinen Angaben zufolge bieten die Hochschulen entweder gar keine oder zu wenig Lehrveranstaltungen zu diesem Thema an, das seit Jahren zwischen vielen Eltern und den Schulen heiß umstritten ist. Lehrstühle dafür gebe es überhaupt nicht. - Seit kurzem steht es – verkündet vom Bundesverfassungsgericht – fest: der Sexualkunde-Unterricht an den Schulen kann ohne Zustimmung der Eltern erteilt werden. Doch sind die Lehrer genügend gerüstet? Prof. Maskus stellt dies entschieden in Abrede. Die Geschlechtererziehung in der Bundesrepublik befinde sich in Theorie und Praxis in einem „sehr unbefriedigenden Zustand“. Eine regelrechte Ausbildung der Lehrer auf dieses Thema hin gebe es nicht. Maskus, der entsprechende und ständig von Studenten überlaufene Lehrveranstaltungen an der Bonner Hochschule anbietet, weist darauf hin, dass es ihm bundesweit nur wenige Hochschullehrer gleich tun. Dabei hat die Kultusministerkonferenz bereits 1968 Empfehlungen zur Sexualerziehung in der Schule verabschiedet, in den Ländern gibt es Richtlinien dazu. Sie verpflichten jeden Lehrer auf jeder Schulstufe, sich dieses komplexen Themas anzunehmen. Allerdings ist die Geschlechtererziehung kein regelrechtes Fach, sondern soll in verschiedenen Fächer – nicht nur in Biologie – behandelt werden. In einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur berichtet der Bonner Schulpädagoge, dass mancher Lehrer die Sexualerziehung vernachlässige, weil er nicht entsprechend ausgebildet sei und zudem mit Schwierigkeiten in der Öffentlichkeit rechne. Als Beispiel nennt Maskus: Nach den seit 1973 in Nordrhein-Westfalen geltenden Richtlinien müssen an der Grundschule pro Schuljahr mindestens drei Themenbereiche aus diesem Gebiet behandelt werden. Doch sei kein einziger Lehrer dafür systematisch, sondern höchstens sporadisch ausgebildet worden. Die Folge sei, dass mancher Lehrer „dilletiert“, die Öffentlichkeit werde verschreckt. Auch in der Lehrerfortbildung würden entsprechende Themen kaum angesprochen. Um diesem nach seiner Einschätzung unbefriedigenden Zustand zu begegnen, haben sich kürzlich eine Reihe Hochschullehrer, Lehrer, Studenten und interessierte Laien zur „Deutschen Gesellschaft für Geschlechtererziehung“ zusammengeschlossen. Ihr Vorsitzender, Prof. Maskus, nennt als Zielsetzung: Förderung einer wissenschaftlich gegründeten Geschlechtererziehung, Einrichtung von Beratungsstellen und örtlichen Arbeitskreisen. Die ersten würden derzeit in Gießen, Wetzlar und Frankfurt vorbereitet. Kultusminister und Parlamentarier werden angesprochen.

In der Frage des Inhalts der Geschlechtererziehung nimmt die Gesellschaft diese Position ein: sie will weder einer „bindungslosen Libertinage“ das Wort reden, noch Sexualität als eine Art Teufelswerk verdammen. Sie will alle Aspekte beachtet wissen, die biologischen ebenso wie die moralischen, ästhetischen und pädagogischen. Im Blick auch auf die nach seinen Erfahrungen bei diesem Thema oftmals noch „gehemmten“ Eltern meint Maskus: „Wir wollen einfach helfen, wo Hilfe gewünscht wird.“ ... Der Vorsitzende, Dipl.-Päd. Linus Dietz aus Würzburg, zeigt sich am Jahrestag 2018 erfreut darüber, dass sich die Anzeichen mehren, die ausbildungslose Zeit könne bald vorüber sein. – immerhin nach mehr als 40 Jahren. Schon in den ersten verbindlichen Richtlinien der Länder wurde die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte allerdings staatlicherseits garantiert. Diese Zusage findet sich in allen Updates der Länderrichtlinien, nicht aber die konkrete flächendeckende Zusage. ... In Erinnerung an die Anfänge erging die **Pressemittlung der DGG 29.6.2018**



Ein lang gehegter Traum der DGG geht in Erfüllung ... endlich SeBiLe — Sexuelle Bildung für das Lehramt-Homepafe u/o HOLDIENST

Wussten Sie schon ...dass

1995 Vor 25. Jahren: Am 29. Juni 1995 verabschiedete der Deutsche Bundestag mit Zweidrittelmehrheit ein neues Abtreibungsrecht, das einen Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate zulässt, wenn sich die Schwangere vorher beraten lässt.

Werbung für Abtreibung die Gemüter erregt: "Sexistischer O-Ton" Werbeposter: Frage sorgt für Kritik. Schnuller statt High-Heels und Lippenstift? Kritik wegen Diskriminierung von Müttern. Die englische Abtreibungsklinik Walsall Healthcare NHS Trust hat mit einem Plakat für Aufsehen gesorgt, das für den frühzeitigen Abbruch ungewollter Schwangerschaften wirbt. Es zeigt einen schwarzen High-Heel und daneben einen roten Lippenstift sowie darunter einen Baby-Schnuller – dazu die Frage "Würdest du eine für das andere aufgeben?". Die Netzgemeinde ist empört und hält die Annonce für sexistisch.

<https://www.pressestext.com/news/20180917001Walsall> (pte001/17.09.2018/06:00)

2019 Info über Abtreibung erleichtert - Gesetz § 291 a beschlossen – 22.2.2019 MP, S. 4 2019 Der Bundestag reformiert Paragraph 219a des Abtreibungsrechts. Ärzte dürfen künftig angeben, dass sie Abtreibungen vornehmen. Ausgelöst wurde die Änderung durch den Fall einer Ärztin aus Gießen, die wegen unerlaubter Werbung verurteilt wurde. <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/101272/Informationen-ueber-Schwangerschaftsabbrueche-werden-erleichtert>

Berlin – Schwangere können künftig einfacher als bisher Ärzte für eine Abtreibung finden. Der Bundestag hat am Donnerstag dazu die umstrittene Reform von Paragraph 219a des Strafgesetzbuches beschlossen. Demnach dürfen Ärzte künftig – etwa im Internet – angeben, dass sie Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. Für weitere Informationen müssen sie allerdings auch künftig auf offizielle Stellen verweisen. Sie dürfen auch nicht selbst veröffentlichen, mit welcher Methode sie abtreiben. Das kritisieren Ärzte, Betroffene und Teile der Opposition scharf. Die Bundesregierung spreche Ärzten damit ihr Misstrauen aus und stigmatisiere Frauen in Notsituationen, empörte sich die FDP-Abgeordnete Nicole Bauer. „Schon jetzt finden Frauen in Not kaum einen Arzt, der Schwangerschaftsabbrüche vornimmt“, sagte sie. Die Versorgungslücke bleibe auch mit dem Gesetzentwurf bestehen. Die Grünen-Abgeordnete Katja Keul warf Union und SPD „unnötige Diskriminierung von Ärzten“ vor. Sie würden eingeschüchtert und davon abgehalten, Abbrüche vorzunehmen. Ärztliche Informationen blieben weiterhin limitiert, kritisierte die Linke-Abgeordnete Cornelia Möhring. 219a bleibe damit ein Paragraph, der medizinische Fachinformationen mit Gefängnis bestrafe. „Im Kern geht es um die Kontrolle über Frauen“, betonte Möhring. AfD-Fraktionsvize Beatrix von Storch: Er normalisiere Abtreibungen, das ungeborene Leben müsse besser geschützt werden. Union und SPD verteidigten den mühsam erstrittenen Kompromiss. Eine komplette Abschaffung des Paragraphen 219a wäre zwar besser gewesen, die Reform aber bringe auch schon einen riesigen Fortschritt für die Frauen, sagte die ehemalige Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). Die Union wollte den Paragraphen ursprünglich nicht antasten. Ärzte verlangten aber zurecht Rechtssicherheit, sagte von der Union Nadine Schön. Dass sie nun keine weiterführenden Informationen geben dürften, sei sachgerecht – denn Schwangerschaftsabbruch sei keine gewöhnliche Arztleistung. Mit Blick auf die christlichen Werte müsse man sehr sensibel sein, betonte Schön. <https://www.womenshealth.de/health/beschwerden/was-passiert-bei-einer-abtreibung/>

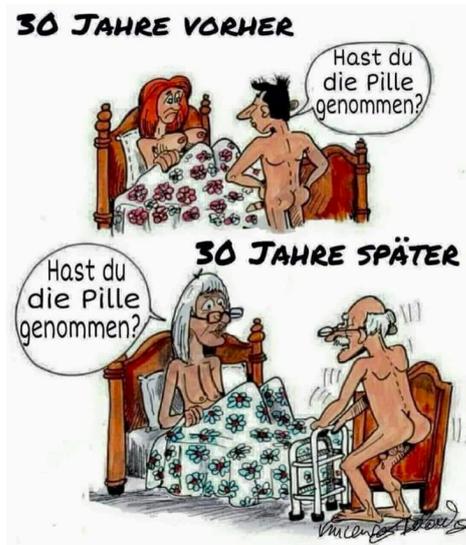
In Deutschland gab es 2017 rund 101.000 Abtreibungen. "Es kann passieren, dass Sie vollkommen ungewollt schwanger werden", sagt Dr. Ines Thonke von **Pro Familia**. "Sexualität ist nicht rational." Der Verstand schaltet sich dabei aus, und zwar nicht nur, wenn etwa Alkohol im Spiel ist Hinzu kommt: Auch die sichersten Verhütungsmittel können versagen: Von 1000 Frauen, die eine Spirale haben, wird pro Jahr eine schwanger. Bei der Pille kann die Quote auf 8 von 100 hochschnellen, wenn ein Magen-Darm-Infekt die Runde macht. "Es ist wichtig zu wissen, dass eine ungewollte Schwangerschaft nicht immer mit der eigenen Nachlässigkeit zu tun hat", so die Expertin. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Zahlen ist es wichtig, dass über das Thema Abtreibung informiert und aufgeklärt wird, auch wenn einige radikale Abtreibungsgegner das gerne verbieten lassen möchten und deshalb sogar schon Ärztinnen verklagt haben. Also, nehmen wir einfach mal an, Ihnen oder einer Freundin passiert es irgendwann, dass Sie vor dieser Entscheidung stehen. Hier steht, was Sie wissen müssen. **Bis wann ist eine Abtreibung möglich beziehungsweise erlaubt?** Das Gesetz sagt: Bis zum Ende der 12. Woche nach der Empfängnis ist der Schwangerschaftsabbruch in Deutschland straffrei. Was können Frauen tun, die erst in der 13. Woche feststellen, dass sie schwanger sind, aber das Baby nicht bekommen wollen? Das kommt immer wieder vor, gerade wenn der Zyklus unregelmäßig ist oder die Betroffene eine Schwangerschaft gar nicht für möglich hält – etwa weil die Pille weiter genommen wird. In anderen europäischen Ländern ist im Gegensatz zu Deutschland ein Abbruch auch noch später möglich, etwa in Holland bis zur 22. Woche. Rund 1000 deutsche Frauen jährlich sind Patientinnen in den dortigen Kliniken. "In Deutschland gibt es die medizinische Indikation", so Thonke. "Ein Beispiel: Ist eine Frau glaubhaft suizidgefährdet, wäre ein Abbruch unabhängig von der Schwangerschaftswoche straffrei." Auf diese Regelung können sich Patientinnen auch berufen, wenn das ungeborene Kind schwer krank oder behindert ist. Denn auch das kann eine Situation sein, mit der die Mutter so überfordert ist, dass es ihre körperliche oder seelische Gesundheit stark gefährdet. Knapp 4 Prozent der Abtreibungen in Deutschland geschahen 2017 nach einer medizinischen Indikation. **Was muss ich tun, wenn ich mich für eine Abtreibung entscheide?** Vor allem: Ihre Ärztin oder Ihren Arzt konsultieren. Einfach so für morgen einen Termin machen geht allerdings nicht, selbst wenn Sie sich ganz sicher sind oder so schnell wie möglich aus der Situation rauswollen. Sie

müssen zunächst nachweisen, dass Sie sich haben beraten lassen, indem Sie einen sogenannten Beratungsschein vorlegen. Den bekommen Sie bei zahlreichen staatlich anerkannten kommunalen oder freien Trägern, die Schwangerschaftskonfliktberatungen kostenlos anbieten (siehe Infokasten unten). Die Beratung muss dem Gesetz nach "ergebnisoffen" verlaufen und kann eine große Hilfe sein, die eigenen Gefühle zu sortieren. Zum Zeitpunkt des Abbruchs muss der Schein mindestens 3 Tage alt sein. Übrigens: Auch einige zertifizierte Ärztinnen und Ärzte machen die Beratungen. Die Ärztin, die Sie berät, darf dann aber nicht auch den Abbruch vornehmen. **Wie genau läuft ein Schwangerschaftsabbruch ab?** Beim Abbruch per OP wird zuerst Ihr Muttermund etwas geweitet. Dazu werden Metallstifte verwendet: zuerst ein ganz dünner, dann ein etwas dickerer, bis der Eingang zur Gebärmutter etwa 5 Millimeter geöffnet ist. Das gelingt leichter, wenn er zuvor per Vaginaltablette erweicht wurde. Heute erfolgt eine Abtreibung nicht mehr per Kürette, mit der Ihre Ärztin oder Ihr Arzt die Gebärmutter ausschabt, sondern mit einer Art Strohalm, durch den der Embryo abgesaugt wird. Das Ganze dauert nur wenige Minuten, und Sie sind dabei betäubt. Der Eingriff kann ohne Probleme in örtlicher Betäubung vorgenommen werden, die allermeisten Abbrüche finden aber unter Vollnarkose statt. Einige Frauen haben danach leichte Schmerzen, weil sich die Gebärmutter zusammenzieht. Darüber hinaus sind Komplikationen wie eine Verletzung der Gebärmutter aber sehr selten. Wer eine Schwangerschaft per Tablette beendet, schluckt in einer Arztpraxis oder Klinik einen Arzneistoff, der das Schwangerschaftshormon Gestagen ausschaltet. 1,5 bis 2 Tage später folgt eine zweite Tablette mit einem Wirkstoff, der die Gebärmutter zusammenzieht, was wie bei einer starken Regelblutung ziemlich wehtun kann. Nach der Einnahme bleiben Patientinnen für etwa 3 Stunden in der Klinik oder der Praxis. In diesem Zeitraum kommt es üblicherweise zu einer Blutung, mit welcher der Embryo ausgestoßen wird. Knapp 17 Prozent der Frauen entschieden sich 2013 für diese Methode, Tendenz leicht steigend. In vielen anderen Ländern ist der Anteil aber deutlich höher, in Schweden sind es beispielsweise etwa 80 Prozent. **Welche Abtreibungsmethode ist besser?** Jenseits der 9. Woche müssen Sie sich diese Frage nicht stellen: Der medikamentöse Abbruch ist dann hierzulande nicht zugelassen. Ansonsten gilt: Das ist eine Typ- und Kostensache. Viele Frauen finden es gut, dass sie von dem chirurgischen Eingriff selbst nichts mitbekommen und dass es geschafft ist, sobald sie die Klinik verlassen haben. Ein medikamentöser Abbruch zieht sich über mindestens 2 Tage hin und wird bewusst wahrgenommen. Ein Vorteil ist allerdings: Es ist keine Narkose nötig, die immer noch nicht zu 100 Prozent risikofrei ist. "Außerdem bietet der medikamentöse Abbruch mehr Privatsphäre, das ist für manche Frauen wichtig", sagt Thonke. "In Schweden, Österreich und der Schweiz findet er sogar überwiegend zu Hause statt." **Was kostet eine Abtreibung?** Der medikamentöse Abbruch schlägt mit rund 360 Euro zu Buche, der chirurgische mit 460 Euro. Übrigens: Eine Abtreibung nach der Beratungsregelung müssen Sie selbst bezahlen. Liegt Ihr Einkommen unter 1143 Euro pro Monat, übernimmt der Staat – allerdings nur, wenn Sie es vor dem Eingriff bei einer gesetzlichen Krankenkasse beantragen (auch dann, wenn Sie privat oder gar nicht krankenversichert sind). **Hat ein Abbruch Auswirkungen auf meine Fruchtbarkeit?** Nein. Das Gerücht hält sich, weil die früher üblichen Ausschabungen häufiger zu Komplikationen geführt haben als die heute gängige Absaugung – ganz zu schweigen von den illegalen Abtreibungen auf dem Küchentisch oder im Badezimmer, die jahrhundertlang die Norm waren. **Welche körperlichen Spuren hinterlässt eine Abtreibung?** Ein Frauenarzt kann Ihrem Körper nicht ansehen, ob sie einmal abgetrieben haben oder nicht. "Sie können davon ausgehen, dass für gewöhnlich keine Spuren zurückbleiben", sagt Dr. Thonke. Selbst wenn Sie zu den ganz wenigen Frauen gehören sollten, bei denen die Gebärmutter verletzt wurde oder sich im Zuge des Eingriffs entzündet hat, lässt sich das später nicht einem Abbruch zuordnen. Es gibt viele andere mögliche Gründe dafür. **Welche Nachwirkungen gibt es bei einer Abtreibung?** Eine Frau erholt sich im Normalfall schnell von einer Abtreibung. Nach einer Operation muss sie 1 bis 2 Tage mit leichten bis mittelschweren Schmerzen und Blutungen rechnen, wobei die meisten Frauen in dieser Zeit mit wenigen Schmerztabletten zurechtkommen. Nach 14 Tagen darf sie bereits wieder baden, Tampons benutzen und Sex haben. Beim medikamentösen Abbruch hält die starke Blutung für gewöhnlich einen halben bis ganzen Tag lang an, in den 14 Tagen danach sind leichte Schmierblutungen normal. Schmerzen treten in den ersten Tagen auf. **Wann habe ich mich seelisch von einer Abtreibung erholt?** Das ist sehr unterschiedlich. "Die meisten Frauen sind nach dem Abbruch einfach nur erleichtert", sagt Dr. Thonke. Im Gegensatz zur Darstellung von Abtreibungsgegnern haben diese Frauen sich die Entscheidung nämlich nicht leicht gemacht und haben eine sehr belastende Zeit durchgemacht. Das sogenannte "Post-Abortion-Syndrom", nach welchem ein Abbruch mit Depressionen, Trauer, Schuld und Scham einhergeht, ist Quatsch. Es gilt Experten als Erfindung von Abtreibungsgegnern. Thonke zufolge gibt es allerdings 2 Konstellationen, die das Risiko für Schwierigkeiten deutlich erhöhen, mit dem Geschehenen fertig zu werden. Die erste ist eine ambivalente Haltung im Vorfeld: Wer sich bis zuletzt nicht sicher war mit der Entscheidung, hadert auch danach öfter. Betroffen sind außerdem Frauen, die bereits vor der ungewollten Schwangerschaft psychische Probleme hatten. **Wann kann ich nach dem Eingriff wieder mit der Pille anfangen?** Sofort. Sie können am selben Tag die erste Pille nehmen. Wie Sie verhüten wollen, sollten Sie vor dem Abbruch besprechen, sonst ist es möglich, dass Sie in 14 Tagen wieder schwanger werden. Wenn Sie die Spirale wollen, lässt sich die unmittelbar nach dem Abbruch einsetzen. Sprechen Sie Ihren Arzt darauf an, er ist verpflichtet, sich Zeit zu nehmen für ein Gespräch. **Gibt es in meiner Region jemanden, der Schwangerschaftsabbrüche vornimmt?** Das ist noch immer nicht überall der Fall. Längst nicht jeder Frauenarzt macht auch Schwangerschaftsabbrüche. Wo genau in Ihrer Gegend Abbrüche möglich sind, erfahren Sie bei der Beratung. **Wo kann ich mich weiter informieren?** Sehr gute Informationen zum Thema Schwangerschaftsabbruch gibt es auf familienplanung.de. Die Website ist auch mit der Beratungsstellen-Datenbank der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung verlinkt, die mit mehr als 1600 Einträgen fast alle deutschen Schwangerschaftsberatungsstellen umfasst. Per Postleitzahl erhalten Sie eine Auswahl von Angeboten in Ihrer Nähe, unter denen Sie das für Sie am besten passende wählen können. Auch werdende Väter können eine kostenlose Beratung in Anspruch nehmen. Ausführliche Infos zum Thema stehen auch auf profamilia.de, wo Sie sich die Broschüre "Schwangerschaftsabbruch" herunterladen können, sowie auf abtreibung.at. Die schlichte Website abtreibung-web.de wurde von einer Betroffenen ins Leben gerufen. Obwohl einige Infos nicht mehr ganz aktuell sind, beantwortet die Website viele sehr konkrete Fragen. **Sie sehen also: Eine Abtreibung ist ein relativ unkomplizierter medizinischer Eingriff, dem aber eine gravierende Entscheidung vorausgeht. Je mehr Sie sich im Vorfeld informieren und mit Sachkundigen austauschen, desto besser sind Sie in der Lage diesen Entschluss zu fassen. Unsere Informationen sollen dabei helfen.** - Diana Helfr

10. Wie immer am Schluss: Unterhaltsames

... witzig oder nicht oder wie oder was?

- Ausrisse, zugeschickt von Interessierten an der Sexpäd -



Die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen,

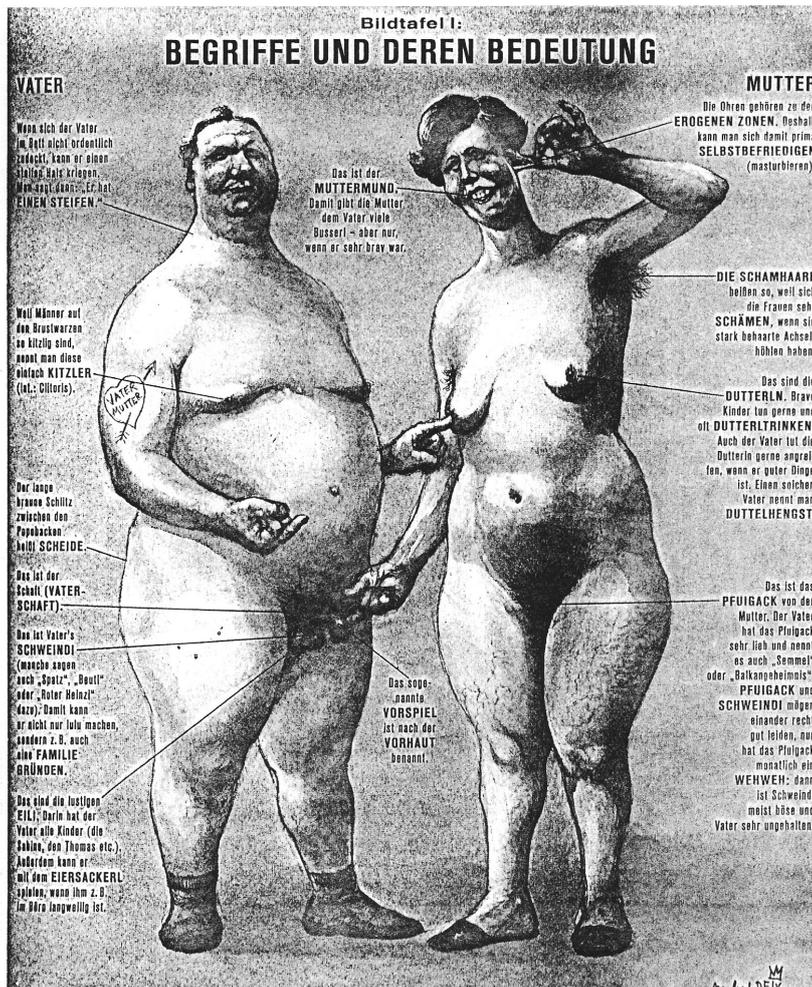
aber die unvergesslichen Augenblicke bleiben ..



Körperbegriffe nach DEIX

<https://de.wikipedia.org/wiki/Deix>

GENDERGERECHT frühstücken
auf der Fahrt nach Berlin zur DGG-Sitzung



Überleben mit Viagra-Bratwurst

Mit neuen Ideen trotz einer Metzgerei aus Sailauf dem Branchentrend - Spaghetti-Bratwurst, Gin-Tonic-Bratwurst, Glühwein-Bratwurst, Wildblüten-Honig-Bratwurst, Cranberry-Speck-Bratwurst, Trüffel-Bratwurst – die Theke der Landmetzgerei Freund ist gefüllt mit Dutzenden Wurst-Variationen. „Wir haben ständig Hundert selbstproduzierte Wurstsorten vorrätig“, erklärt Matthias Freund. Der Metzger und seine Frau Stephanie Freund aus dem unterfränkischen Sailauf (Lkr. Aschaffenburg) halten damit einen Wurstweltrekord: Im Jahr 2018 schaffte es die Dorfmetzgerei mit ihrem Sortiment ins Guinness-Buch der Rekorde. Inzwischen bietet sie mehr als 200 verschiedene Würste an. Mal verfeinert mit Quinoa und Dinkel, mal mit Schokolade und Pistazien oder mit Schinken und Spargel. Viele Namen lassen erahnen, welche Zutaten sich darin befinden: Apfel-Bärlauch-Bratwurst, Fenchel-Bratwurst, Steinpilz-Bratwurst. Bei anderen stehen die Kunden zunächst vor einem Rätsel – wie bei der Europa-Bratwurst, bestehend aus blauen Algen und Käse, aus dem gelbe Sterne gestochen werden. Oder: die Viagra-Bratwurst. „Die grüne Viagra-Bratwurst ist inspiriert durch einen Radiobehrich“, erklärt Matthias Freund, „mit der Quintessenz, dass die Brennnessel das grüne Viagra ist“. Mindestens ein neues Produkt liegt jede Woche in der Fleischtheke der Freunds. Daneben immer eine vegane Bratwurst. Die ausgefallenen Sorten haben auch außerhalb der Region die Popularität der Dorfmetzgerei gesteigert. „Unsere Kundschaft nimmt teilweise einen weiten Weg auf sich und fährt aus München oder Holland vorbei.“ Entstanden ist die Freude am Experimentieren 2015 während der Teilnahme am Fränkischen Bratwurstgipfel in Pegnitz (Lkr. Bayreuth). Seither sei der Umsatz um mehr als 50 Prozent gestiegen. Mit dem kreativen Weg trotzen die Freunds einem Wandel in der Branche. Denn seit Jahren werden Fleischereien in Dörfern und Kleinstädten rar – vorwiegend wegen Personalmangels, sagt Stefan Ulbricht, Sprecher des Fleischerverbands Bayern. Aber auch neue Vorschriften oder Preisschlachten von Lebensmittelketten machten dem Metzgerhandwerk zu schaffen.

Hoffnung gebe Corona, da die Menschen sich wieder auf regionale Produkte besinnen, sagt Ulbricht. „Die Corona-Krise hat den Einkäufen der privaten Haushalte von Fleischwaren und Wurst im ersten Halbjahr 2020 deutlichen Auftrieb gegeben“, bestätigt der Geschäftsleiter des Deutschen Fleischer-Verbands, Klaus Hühne. Dennoch rechne man insgesamt eher mit einem Rückgang: „Die Schlachtvieh- und Fleischerzeugung in Deutschland hat abgenommen“, sagt Hühne. Das Metzger-Handwerk brauche nicht nur deswegen mehr Aufmerksamkeit, sagt Matthias Endraß, der in der Metzgerei seiner Familie in Bad Hindelang (Lkr. Oberallgäu) arbeitet. „In der Regel kriegen wir durch Tierschutz-Skandale oder die Vorfälle bei Tönnies nur Negativwerbung – obwohl wir dafür gar nicht verantwortlich sind.“ Der 32-Jährige nahm deshalb 2018 an der Metzger-Weltmeisterschaft im nordirischen Belfast teil. „Das war eine gute Bühne“, sagt Endraß. „Zwischen Weide und Kühlung ist eben noch etwas – und das ist nichts Schlimmes.“ Andere Metzger setzen für Aufmerksamkeit auf nackte Haut: Der Verein „Wir sind anders“ im mittelfränkischen Münchsteinach (Lkr. Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim) veröffentlicht jedes Jahr einen Kalender, in dem ein Teil der rund 100 Mit ihren zahlreichen Wurstsorten zieht die Kreativmetzgerei Freund, wie sie sich nennt, zwar neue Kunden an. Sie trifft dabei aber nicht immer Jedermanns Geschmack. „Die Gummibärchen-Bratwurst schmeckte eher nach Red Bull, das kam nicht so gut an“, erinnert sich Matthias Freund. Kunden dürfen daher gerne ihren Senf dazugeben, denn Vorschläge sind bei den Freunds willkommen.

Die Evangelische Bratwurst sei beispielsweise eine Auftragsarbeit des Aschaffener Martinushauses gewesen. Die hatten erfahren, dass es eine typische evangelische Bratwurst gibt, die wirklich so überliefert ist, erzählt Freund. „Diese ist ganz einfach hergestellt, ist aber sehr lecker. Sie wird nur grob gewolft und mit Pfeffer, Salz, Muskat und etwas Majoran gewürzt.“ Natürlich durfte dann das katholische Pendant nicht fehlen, das unter anderem mit Weißwein verfeinert wird. Dass die Ideen ausgehen, befürchtet der „Kreativmetzger“ nicht. Zum Beispiel liegt bisher noch keine Bratwurst anlässlich des Oktoberfestes in der Theke. „Mir schwebt da eine Bratwurst mit Radi und Weißwurstsenf vor“, sagt Freund. „Natürlich schön würzig!“

<https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/leben-in-bayern/detailansicht-leben-in-bayern/artikel/ueberleben-mit-viagra-bratwurst.html#topPosition>

<https://www.volksstimme.de/deutschland-welt/vermishtes/fleischer-ueberleben-mit-viagra-bratwurst>

Outfit mit großer Wirkung

April 1969 - der praktische Teil meiner 2. Lehramtsprüfung war angesagt. Natürlich bereitete ich mich bestmöglichst darauf vor.

Unser Seminarleiter stimmte uns auf diesen Tag ein und erklärte – besonders mit Blick auf die Damen: „Neben einer guten Vorbereitung und souveränen Unterrichtsdurchführung ist das Tüpfelchen auf den i eine gepflegte Erscheinung. Der heurige Prüfungsvorsitzende legt besonders viel Wert drauf. Ziehen Sie sich also etwas Schickes an!“

Ich entschied mich für ein grünes-grün-blau-blau Dirndl mit weißer Bluse, das ich mir im Jahr zuvor für unser örtliches Feuerwehrfest zugelegt hatte.

Am Morgen der Prüfungstage erledigte ich vor dem Unterricht im Klassenzimmer die letzten Handgriffe, während die Schüler meiner 1./2. Kombiklasse allmählich eintrudelten und ihre Plätze auf den damals üblichen Zweier-Clappbänken einnahmen. In der ersten Reihe saß Roman*, ein lieber Erstklässler aus einem zum Dorf gehörenden Weiler, der seine schriftlichen Arbeiten brav erledigte, dem jedoch seit seinem Schuleintritt trotz vielfältiger Tricks kein Wörtchen zu entlocken war. Mit einem Auge nahm ich wahr, dass den Jungen irgendetwas umtrieb, denn er rutschte heftig auf seinem Sitz hin und her. Plötzlich stürzte er aus seiner Bank zu mir ans Pult, schaute mich treuherzig an und rief: „Mei Freilein, bisch du heit schea eig'schleift!“

So hat meine hübsche Kleidung an diesem Tag nicht nur bei meinem Prüfungsvorsitzenden seine Wirkung erzielt, sondern vor allem bei Roman, dessen Zunge sich sogar für den Rest des Schuljahres gelöst hatte. Das Eis war gebrochen! Was doch ein schickes Outfit alles bewegen kann! *Name geändert

So hat meine hübsche Kleidung an diesem Tag nicht nur bei meinem Prüfungsvorsitzenden seine Wirkung erzielt, sondern vor allem bei Roman, dessen Zunge sich sogar für den Rest des Schuljahres gelöst hatte. Das Eis war gebrochen!

Was doch ein schickes Outfit alles bewegen kann!

Sigrun Grimme

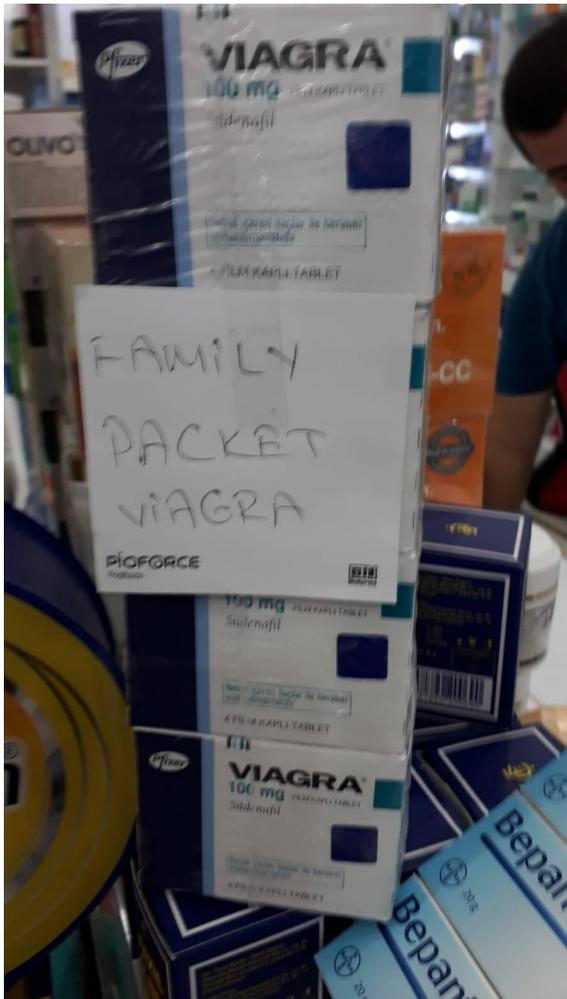
Outfit mit großer Wirkung

April 1969 – der praktische Teil meiner 2. Lehramtsprüfung war angesagt. Natürlich bereitete ich mich bestmöglichst darauf vor. Unser Seminarleiter stimmte uns auf diesen Tag ein und erklärte – besonders mit Blick auf die Damen: „Neben einer guten Vorbereitung und souveränen Unterrichtsdurchführung ist das Tüpfelchen auf den i eine gepflegte Erscheinung. Der heurige Prüfungsvorsitzende legt besonders viel Wert drauf. Ziehen Sie sich also etwas Schickes an!“ Ich entschied mich für ein gediegenes grün-blaues Dirndl mit weißer Bluse, das ich mir im Jahr zuvor für unser örtliches Feuerwehrfest zugelegt hatte.

Am Morgen des Prüfungstages erledigte ich vor dem Unterricht im Klassenzimmer die letzten Handgriffe, während die Schüler meiner 1./2. Kombiklasse allmählich eintrudelten und ihre Plätze auf den damals üblichen Zweier-Clappbänken einnahmen. In der ersten Reihe saß Roman*, ein lieber Erstklässler aus einem zum Dorf gehörenden Weiler, der seine schriftlichen Arbeiten brav erledigte, dem jedoch seit seinem Schuleintritt trotz vielfältiger Tricks kein Wörtchen zu entlocken war. Mit einem Auge nahm ich wahr, dass den Jungen irgendetwas umtrieb, denn er rutschte heftig auf seinem Sitz hin und her. Plötzlich stürzte er aus seiner Bank zu mir ans Pult, schaute mich treuherzig an und rief: „Mei Freilein, bisch du heit schea eig'schleift!“

So hat meine hübsche Kleidung an diesem Tag nicht nur bei meinem Prüfungsvorsitzenden seine Wirkung erzielt, sondern vor allem bei Roman, dessen Zunge sich sogar für den Rest des Schuljahres gelöst hatte. Das Eis war gebrochen! Was doch ein schickes Outfit alles bewegen kann! *Name geändert

Sigrun Grimme



Dieter Nuhr macht einen schlechten Witz
<https://www.facebook.com/watch> 29.9.20 16:42

„Ein Mann bekommt beim Urologen den Hinweis: Bei der Rektaluntersuchung könne es zu spontanen Erektionen kommen. Der Patient sagt erleichtert über den Hinweis, da können einem ja Peinlichkeiten erspart bleiben“. Der Arzt beginnt rektal. Der Patient: Ich merke gar nichts! Darauf bekommt er zur Antwort: „Wer redet denn von Ihnen?!?“

Wussten Sie schon, ...

dass **Schluss** sein soll mit **Tampons**?

Die "Löwen" sind fasziniert von **Perioden-Unterwäsche**

"Ooshi (ausgesprochen: Uuschi) reimt sich auf ..." Na? Die Löwen überlegen bei diesem Start-up-Namen süffisant hin und her. Muschi? Nein, bloß nicht! Frank Thelen schaut skeptisch. Ooshi kommt aus dem Japanischen und reimt sich auf ... "ah! Maschi!" Maschmeyer lächelt amüsiert. Aber die Löwen liegen mit ihrer vermeintlichen Überlegung richtig: Ooshi sollte anfangs tatsächlich Mu(u)schi heißen. Zum Staffelfinale wird es noch einmal interessant. Dabei sind es vor allem die Produkte, über die die Meinungen dieses Mal weit auseinandergehen. Produkte wie Ooshi – "Deutschlands erste Periodenunterwäsche". "Bei uns geht's

um die Periode", sagen die beiden Gründerinnen Kristine Zeller und Dr. Kati Ernst. Die beiden Powerfrauen sind von ihren Schlüpfern so überzeugt, dass sie ihre guten Jobs gekündigt haben. Doch noch immer sei es für viele "ein Schock" über die Periode zu sprechen. Die monatliche Menstruationsblutung sei nach wie vor ein "gesellschaftliches Tabu" und werde deswegen "stiefmütterlich behandelt". Doch wenn frau Ooshi trägt, kann sie auf Binden und Tampons verzichten; sie blutet quasi "wenn man das so sagen kann", direkt in das besondere Unterhöschen hinein. Abends wäscht sie es einfach kurz mit kaltem Wasser aus und ab damit in die Waschmaschine bei 40 Grad. Die Löwen schauen neugierig und lauschen aufmerksam den Worten der Gründerinnen. Aber sind die Frauen in Deutschland wirklich bereit, "auf Tampons und Binden zu verzichten", die obendrein ja auch sehr viel Müll produzieren? Ja, es ist, wie Dümmel sagt, "kein einfaches Thema". Die Höschen können übrigens den Inhalt von drei Tampons fassen und hinterlassen am Körper ein sauberes, trockenes Gefühl. Doch Dagmar Wöhr hat Zweifel und hätte mit diesem Schlüpfer am Leib eher das Gefühl, "nicht ganz clean zu sein". Maschmeyer skeptisch: "Ich würde Blut auch loswerden wollen." Dabei waren die Höschen von Ooshi, die das Menstruationsblut via Membransystem aufsaugen und so am Auslaufen hindern, schon zweimal ausverkauft! Die Nachfrage sei riesig. Judith Williams würde

in die revolutionären Damenslips investieren und macht ein Angebot: 300.000 Euro für dreißig statt zehn Prozent der Unternehmensanteile. Doch die Gründerinnen lehnen ab. Kein Deal für Deutschlands erste Periodenunterwäsche, die auch in "High Waist" erhältlich ist und zwischen 37 und 44 Euro kostet.



... und ich wäre jetzt gerne auf Sylt, statt an der DGG-Zeitung zu basteln (Bild priv 2013) oder mich mit FAKE-NEWS wie diesen herumzuärgern.

Impressum

DGG e. V.

DGG-Informationen

zur Sexualpädagogik
und -erziehung

der Deutschen Gesellschaft für
Geschlechtererziehung

Herausgeber und Redaktion:

Vorstand der DGG (verantw.)

Dipl.-Päd. Linus J. Dietz

Lengfelder Str. 29,

97078 Würzburg,

dgg@dgg-ev-bonn.de

Satz/Layout

Arkadiy Tolchinsky

arkadimedia@googlemail.com

Archiv

www.dgg-ev-bonn.de

alle Ausgaben auf Antrag

erhältlich für Mitglieder,

Nichtmitglieder auf Anfrage

Homepage

www.sexualerziehung.org

E. Dahlfeld mit WordPress WP

info@woll-gefuehl.de

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 150

Bezug: für Mitglieder kostenlos.

Nichtmitglieder bitte anfragen!

Bankverbindung/Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken

DE2479050000043469774

SWIFT BIC BYLADEM1SWU

Nachdruck

mit Genehmigung des Herausgebers

Wir danken für das Überlassen von

Zitationen zum Dokumentieren für

Lehr- und Forschungszwecke.

[Sexualpädagogische Bildungsinformationen der DGG verfolgen keinen kommerziellen Zweck; Zitationen dienen der Dokumentation zur Meinungsbildung für Experten und Interessierte sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Insoweit hat nach Auskunft verschiedener Juristen diese Zusammenstellung für die Mitglieder, Freunde und Förderer sowie Interessierte der DGG rein informativen Charakter und sieht sich damit in Übereinstimmung mit UrhG, Teil 1, Abs. 6.

(http://www.mpifg.de/pu/mpifg_dp/dp10-6.pdf)



WISSEN SCHÜTZT –

SEXUPÄDAGOGIK sucht
und braucht VERBÜNDETE.

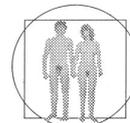
Mach´ mit!



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GESCHLECHTSEBZIEHUNG

DGG BONN e.V.

Sexualerziehung als Gesundheitsförderung



Wir suchen Verbündete
für AIDS-, Drogen- und
Missbrauchsprävention

Machen Sie mit.
Werden Sie Mitglied.

JA zur schulischen
Sexualerziehung !